



# Kompetenztransfer 2017

Unternehmensführung | Managementkompetenz | Mittelbeschaffung | Marketing  
Fachkompetenz | Controlling | Rechnungswesen | Rechts- und Steuerfragen  
Arbeitsrecht | Personalwesen | IT-Kompetenzen



# Inhaltsübersicht

Vorwort   Unsere Herkunft	2
Themenübersicht	3
Seminare und Lehrgänge	
Unternehmensführung	8
Managementkompetenz	13
Mittelbeschaffung   Marketing	17
Fachkompetenz	20
Controlling   Rechnungswesen	26
Rechts- und Steuerfragen	31
Arbeitsrecht   Personalwesen	35
IT-Kompetenzen	39
So finden Sie uns	41
Anmeldung	45

## „Das Schöne entsteht, sobald die Phantasie Verstand bekommt.“

(Christian Friedrich Hebel)

Sehr geehrte Damen und Herren,  
als Führungskraft sind Sie besonders gefordert.

Denn in Ihrer täglichen Praxis erleben Sie, dass die Gewohnheiten und die berufliche Routine nur noch bedingt helfen, die anstehenden Herausforderungen zu lösen. Neues zu meistern, erfordert mehr als nur den Abruf einer bewährten, täglichen Routine.

Dabei ist für Sie klares Denken die elementare Basis, um über Sprache und richtiges Handeln zielführende Impulse in Ihrer Organisation zu setzen.

Klares Denken gelingt jedoch selten in der Hektik des Alltages. Es benötigt Auszeiten und reflektierende Strukturen, damit Klarheit und Neues entstehen kann. Deshalb sind Ihnen die Vernetzung mit anderen Organisationen und der kreative Austausch mit Gleichgesinnten, die in ähnlichen Situationen agieren, ebenso wichtig wie der Input durch ausgewiesene Experten.

Als anspruchsvolle Führungskraft sind Sie es nicht nur gewohnt, dass komplexe Themen und Fragestellungen prägnant auf den Punkt gebracht werden, sondern fordern dies auch ein. Nicht nur in diesem Sinne können Sie auf uns bauen.

Welche Herausforderungen, Aufgaben und Ziele auch für Sie anstehen mögen, Sie werden praxisnahe und umsetzungsorientierte Seminare erleben. Mit unserem neuen Kompetenztransfer 2017 steht Ihnen eine breite Auswahl zur Verfügung.

Denken Sie sich klar. Mit uns!

Ihr

Edward Poniewaz

## Unsere Herkunft – wer wir sind

Die BFS Service GmbH ist ein Tochterunternehmen der Bank für Sozialwirtschaft AG. Wir entwickeln und realisieren Angebote ausschließlich für Kunden aus der Sozialwirtschaft.

Unternehmerische Aktivitäten rechtzeitig auf neue Bedingungen auszurichten ist dabei unsere Zielsetzung. Unsere Angebote verstehen wir als qualifizierte Förderung der Potentiale Ihres Unternehmens.

Unsere internen Fachleute und die externen Spezialisten, mit denen wir kooperieren, engagieren sich für Ihren Erfolg – aufmerksam für Entwicklungen und Veränderungen.



Seminarorganisation  
Tonja Lochthofen  
0221.97356-160



Seminarorganisation  
Nicole Beißel  
0221.97356-159

### Unsere Leistungen

1. Unser Kleingruppenkonzept und die angenehme Atmosphäre garantieren Ihnen optimale Betreuung.
2. Alle Dozenten verfügen über praktische Erfahrung und wissen, dass Fach- und Führungskräfte darauf angewiesen sind, aktuelle Informationen in komprimierter Form zu erhalten.
3. Wir garantieren Ihnen praxisnahe und umsetzungsorientierte Seminare, Fachtagungen und Lehrgänge.
4. Wir greifen Themen, die „brennen“, schnell auf.
5. Wir führen Veranstaltungen nur an verkehrsgünstigen Orten durch, denn wir wissen, wie wertvoll Ihre Zeit ist.

# Themenübersicht

## Unternehmensführung

BFS Managementwoche – Intensivlehrgang für Führungskräfte der Sozialwirtschaft	8
Die Vereinsgeschäftsführung	9
Die Stiftungsgeschäftsführung	9
Die GmbH-Geschäftsführung in der steuerbegünstigten GmbH	10
Der Prokurist in der gemeinnützigen GmbH	10
Planspiel Balanced Scorecard	11
Chancen- und Risikomanagement in Einrichtungen der Sozialwirtschaft	11
Der beste ambulante Pflegedienst	12
Strategieentwicklung für Träger von ambulanten Pflege- und Betreuungsdiensten	12
Interne Revision	13

## Managementkompetenz

Führung und Kommunikation	13
Führung heute	14
Führung und Persönlichkeit	14
Professionelles Selbstmanagement für Führungskräfte	15
Selbstmarketing – Zeigen Sie Profil!	15
Rechnungswesen für Entscheidungsträger	16
Medientraining	16
Erfolgreiche Führung – Umgang mit Demotivation und kontraproduktivem Arbeitsverhalten	17

## Mittelbeschaffung | Marketing

Europa vor Ort	17
„Crash-Kurs“ Europäische Fördermittel für die Sozialwirtschaft	18
Professionelle Fördermittelakquise für Organisationen der Sozialwirtschaft	18
Fördermittelgewinnung bei Stiftungen	19
Anlass-Spenden – Eine praktische Handreichung	19

## Fachkompetenz

Professionelles Belegungsmanagement in der stationären Altenhilfe	20
Bauherrenaufgaben bei der Vorbereitung und Durchführung von Bauvorhaben	20
Baukosten-Controlling	21
Gebäudemanagement für Leitungskräfte	21
Perfekt im Office	22
Professioneller Auftritt beim Kunden durch überzeugende Geschäftsbriefe	22
Quartierskonzepte – Die Zukunft der Altenhilfe?	23
Ambulant betreute Wohngemeinschaften im Quartier	23
Betriebsprüfungen optimal vorbereiten, professionell begleiten, Nachzahlungen vermeiden	24
Erlös- und Prozessoptimierung im ambulanten Pflegedienst	24
Grundsätze zur ordnungsmäßigen Führung und Aufbewahrung von Büchern, Aufzeichnungen und Unterlagen in elektronischer Form sowie zum Datenzugriff (GoBD)	25

Die neue Pflegeversicherung in der Praxis:	
Ambulante Chancen umsetzen	25
Social Media Marketing	26

## Controlling | Rechnungswesen

Rechnungslegung von Altenhilfeeinrichtungen nach der neuen Regelung zur Investitionskostenfinanzierung in NRW	26
Die neue Kostenrechnung für ambulante Pflegedienste	27
Einführung in das operative Controlling	27
Einführung in das strategische Controlling	28
Finanz- und Liquiditätsplanung in sozialwirtschaftlichen Einrichtungen	28
Rechnungslegungshinweise für WfbM unter besonderer Berücksichtigung des Arbeitsergebnisses	29
Jahresabschluss richtig vorbereiten und gestalten	29
Kennzahlen für Entscheidungsträger	30
Neu kalkulieren: Der Aufbau eines Privatzahler-Kataloges für ambulante Pflege- und Betreuungsdienste	30

## Rechts- und Steuerfragen

Gemeinnützigkeit und Umsatzsteuerrecht sozialer Betriebe	31
Die GmbH-Auslagerung im steuerbegünstigten Sektor	31
Aktuelle Umsatzsteuer für soziale Körperschaften	32
Der steuerpflichtige wirtschaftliche Geschäftsbetrieb in der Sozialwirtschaft	32
Spendenrecht und Rechnungslegung für Fundraiser/ Spendensammler	33
Leistungserbringung in der Kinder- und Jugendhilfe (SGB VIII)	33
Vergütungsstörungen und Forderungsmanagement im SGB V, SGB XI und SGB XII	34
Einführung in das Vergaberecht und -verfahren	34

## Arbeitsrecht | Personalwesen

Grundlagen des Arbeitsrechtes in Einrichtungen der Sozialwirtschaft	35
Betriebsverfassungsrecht aus Arbeitgebersicht	35
Ihr Weg zum Ende der Überstunden – der effektive Personaleinsatz in stationären Pflege- und Betreuungseinrichtungen	36
Flexibilisierung der Beschäftigungsverhältnisse	36
Mitarbeitergewinnung und -bindung in der Pflege	37
Die Mitbestimmung des Betriebsrates im Tendenzbetrieb	37
<b>Neu:</b> Kirchliches Arbeitsrecht in katholischen Einrichtungen	38
Arbeitnehmerüberlassung in der Sozialwirtschaft und im Gesundheitswesen	38
Update zum Mindestlohngesetz – aktuelle Rechtsprechung und Entwicklungen	39

## IT-Kompetenzen

Praktischer Datenschutz und IT-Sicherheit für kleinere Organisationen	39
IT-Kosten senken, IT-Wertschöpfung steigern	40

Datum	Seminar	Referentin/Referent	Ort	Seite
<b>Januar</b>				
23.01.2017	Finanz- und Liquiditätsplanung in sozialwirtschaftlichen Einrichtungen	Christian Koch	Hamburg	28
24.01.2017	Rechnungswesen für Entscheidungsträger	Christian Koch	Hamburg	16
<b>Februar</b>				
07.02.2017	Die neuen GoBD	Thorsten Krain	Köln	25
08.02.2017	Rechnungslegungshinweise für WfbM unter besonderer Berücksichtigung des Arbeitsergebnisses	Roland Krock	Köln	29
09.02.2017	Ihr Weg zum Ende der Überstunden – der effektive Personaleinsatz in stationären Pflege- und Betreuungseinrichtungen	Dirk Appel, Boris Vering	Köln	36
13./14.02.2017	Selbstmarketing – Zeigen Sie Profil!	Christian Polz	Köln	15
14.02.2017	Gemeinnützigkeit und Umsatzsteuerrecht sozialer Betriebe	Thomas von Holt	Köln	31
14.02.2017	Der beste ambulante Pflegedienst	Thomas Sießegger	Köln	12
15.02.2017	Die neue Kostenrechnung für ambulante Pflegedienste	Thomas Sießegger	Köln	27
15./16.02.2017	Führung heute – ein Check-up für Führungskräfte	Dr. Bernd M. Wittschier	Berlin	14
16.02.2017	Professionelles Selbstmanagement für Führungskräfte	Prof. Dr. Christian Loffing	Berlin	15
16.02.2017	Kennzahlen für Entscheidungsträger	Thomas Eisenreich	Köln	30
16.02.2017	IT Kosten senken, IT-Wertschöpfung steigern	Peter Faiß	Berlin	40
20.02.2017	Bauherrenaufgaben bei der Vorbereitung und Durchführung von Bauvorhaben	Dr. Marco Kelle	Hamburg	20
21.02.2017	Baukosten-Controlling	Dr. Marco Kelle	Hamburg	21
<b>März</b>				
01.03.2017	Der beste ambulante Pflegedienst	Thomas Sießegger	Berlin	12
02.03.2017	Die neue Kostenrechnung für ambulante Pflegedienste	Thomas Sießegger	Berlin	27
06.03.2017	Die neue Pflegeversicherung in der Praxis: Ambulante Chancen umsetzen	Andreas Heiber	Berlin	25
06./07.03.2017	Führung und Kommunikation – ein Basisseminar für Führungskräfte	Dr. Martin Wittschier	Köln	13
07.03.2017	Die Mitbestimmung des Betriebsrates im Tendenzbetrieb	Sandra Meinke	Berlin	37
13.03.2017	Mitarbeitergewinnung und –bindung in der Pflege	Prof. Dr. Christian Loffing	Berlin	37
13.03.2017	Kirchliches Arbeitsrecht in katholischen Einrichtungen	Golo Busch	Köln	38
14.03.2017	Professionelles Belegungsmanagement in der stationären Altenhilfe	Olav Sehlbach	Berlin	20
14.03.2017	Rechnungslegung von Altenhilfeeinrichtungen nach der neuen Regelung zur Investitionskostenfinanzierung in NRW	Tharmarajah Chelliah	Köln	26
15.03.2017	Arbeitnehmerüberlassung in der Sozialwirtschaft und im Gesundheitswesen	Golo Busch	Köln	38
15.03.2017	Vergütungsstörungen und Forderungsmanagement im SGB V, SGB XI und SGB XII	Dr. Sylvia Hacke	Köln	34
16.03.2017	Interne Revision	Gerald Siebel	Köln	13
17.03.2017	Einführung in das Vergaberecht und -verfahren	Dr. Daniela Hattenhauer	Köln	34
19.-24.03.2017	BFS Managementwoche – Intensivlehrgang für Führungskräfte der Sozialwirtschaft ( <b>bereits ausgebucht</b> )	Christian Koch, Thomas von Holt, Prof. Klaus Schellberg, Prof. Dr. Christian Loffing	Berlin	8
20./21.03.2017	Medientraining – effektive Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	Jürgen Groß	Berlin	16
22.03.2017	Professionelle Fördermittelakquise für Organisationen der Sozialwirtschaft	Torsten Schmotz	Berlin	18
23.03.2017	Erlös- und Prozessoptimierung im ambulanten Pflegedienst	Prof. Dr. Hans-Günter Lindner, Alexander Falkenberg	Berlin	24
27.03.2017	Strategieentwicklung für Träger von ambulanten Pflege- und Betreuungsdiensten	Thomas Sießegger	Köln	12
27.03.2017	Anlass-Spenden – Eine praktische Handreichung	Peter Strzeletz	Köln	19
28.03.2017	Neu kalkulieren: Der Aufbau eines Privatzahler-Kataloges für ambulante Pflege- und Betreuungsdienste	Thomas Sießegger	Köln	30

Datum	Seminar	Referentin/Referent	Ort	Seite
28.03.2017	Grundlagen des Arbeitsrechtes in Einrichtungen der Sozialwirtschaft	Sandra Meinke	Köln	35
29.03.2017	Betriebsverfassungsrecht aus Arbeitgebersicht	Sandra Meinke	Köln	35
29./30.03.2017	Perfekt im Office – moderne Büroorganisation für Profis	Brigitte Jahn	Köln	22
April				
03./04.04.2017	Europa vor Ort: EU-Fördermittel für sozialwirtschaftliche Projekte	Dr. Helle Becker	Berlin	17
03.04.2017	Ambulant betreute Wohngemeinschaften im Quartier	Dr. Marco Kelle, Rainer Berg	Köln	23
03.04.2017	Aktuelle Umsatzsteuer für soziale Körperschaften	Gerald Siebel	Köln	32
04.04.2017	Bauherrenaufgaben bei der Vorbereitung und Durchführung von Bauvorhaben	Dr. Marco Kelle	Köln	20
04./05.04.2017	Planspiel Balanced Scorecard	Christian Koch	Berlin	11
05.04.2017	Baukosten-Controlling	Dr. Marco Kelle	Köln	21
05.04.2017	„Crash-Kurs“ Europäische Fördermittel für die Sozialwirtschaft	Dr. Helle Becker	Berlin	18
06.04.2017	Vergütungsstörungen und Forderungsmanagement im SGB V, SGB XI und SGB XII	Dr. Sylvia Hacke	Berlin	34
24.04.2017	Spendenrecht und Rechnungslegung für Fundraiser/Spendensammler	Gerald Siebel	Berlin	33
24.04.2017	Finanz- und Liquiditätsplanung in sozialwirtschaftlichen Einrichtungen	Christian Koch	Köln	28
25.04.2017	Rechnungswesen für Entscheidungsträger	Christian Koch	Köln	16
25./26.04.2017	Professioneller Auftritt beim Kunden durch überzeugende Geschäftsbriefe	Brigitte Bosch-Klement	Köln	22
Mai				
08.05.2017	Leistungserbringung in der Kinder- und Jugendhilfe (SGB VIII)	Rüdiger Meier	Berlin	33
08./09.05.2017	Von der Kostenrechnung zur Managementinformation – Einführung in das operative Controlling	Christian Koch	Köln	27
08./09.05.2017	Führung und Persönlichkeit	Dr. Martin Wittschier	Köln	14
09.05.2017	Flexibilisierung der Beschäftigungsverhältnisse	Boris Vering, Christoph Noelke	Berlin	36
10.05.2017	Erfolgreiche Führung – Umgang mit Demotivation und kontraproduktivem Arbeitsverhalten	Prof. Dr. Christian Loffing	Köln	17
10.05.2017	Die Zukunft im Visier – Einführung in das strategische Controlling	Christian Koch	Köln	28
10.05.2017	Die GmbH-Geschäftsführung in der steuerbegünstigten GmbH	Thomas von Holt	Berlin	10
11.05.2017	Praktischer Datenschutz und IT-Sicherheit für kleinere Organisationen	Peter Strzeletz	Köln	39
11.05.2017	Der Prokurist in der gemeinnützigen GmbH	Thomas von Holt	Berlin	10
15.05.2017	Die neue Pflegeversicherung in der Praxis: Ambulante Chancen umsetzen	Andreas Heiber	Hamburg	25
15.05.2017	Chancen- und Risikomanagement in Einrichtungen der Sozialwirtschaft	Christian Koch	Köln	11
16.05.2017	Fördermittelgewinnung bei Stiftungen	Torsten Schmotz	Berlin	19
17.05.2017	Quartierskonzepte – Die Zukunft der Altenhilfe?	Dr. Marco Kelle, Marcel Müller-Rechenbach	Berlin	23
18.05.2017	Gebäudemanagement für Führungskräfte	Johannes Nowak	Berlin	21
22./23.05.2017	Führung heute – ein Check-up für Führungskräfte	Dr. Bernd M. Wittschier	Köln	14
24.05.2017	Die Vereinsgeschäftsführung – Rechte, Pflichten und Gestaltungsspielräume	Thomas von Holt	Köln	9
Juni				
01.06.2017	Social Media Marketing	Joachim Türk	Köln	26
11.-16.06.2017	BFS Managementwoche – Intensivlehrgang für Führungskräfte der Sozialwirtschaft ( <b>bereits ausgebucht</b> )	Christian Koch, Thomas von Holt, Prof. Klaus Schellberg, Prof. Dr. Christian Loffing	Berlin	8
13.06.2017	Ambulant betreute Wohngemeinschaften im Quartier	Dr. Marco Kelle, Rainer Berg	Leipzig	23
21.06.2017	Die Stiftungsgeschäftsführung – Rechte, Pflichten und Gestaltungsspielräume	Thomas von Holt	Berlin	9
22.06.2017	Die GmbH-Auslagerung im steuerbegünstigten Sektor	Thomas von Holt	Berlin	31
29.06.2017	Der steuerpflichtige wirtschaftliche Geschäftsbetrieb in der Sozialwirtschaft	Wilhelm Abmeyer	Berlin	32

Datum	Seminar	Referentin/Referent	Ort	Seite
Juli				
03./04.07.2017	Führung heute – ein Check-up für Führungskräfte	Dr. Bernd M. Wittschier	Berlin	14
04.07.2017	Die Mitbestimmung des Betriebsrates im Tendenzbetrieb	Sandra Meinke	Köln	37
11.07.2017	Rechnungslegung von Altenhilfeeinrichtungen nach der neuen Regelung zur Investitionskostenfinanzierung in NRW	Tharmarajah Chelliah	Köln	26
September				
04.09.2017	Ambulant betreute Wohngemeinschaften im Quartier	Dr. Marco Kelle, Rainer Berg	Berlin	23
05.09.2017	Bauherrenaufgaben bei der Vorbereitung und Durchführung von Bauvorhaben	Dr. Marco Kelle	Berlin	20
05./06.09.2017	Von der Kostenrechnung zur Managementinformation – Einführung in das operative Controlling	Christian Koch	Berlin	27
06.09.2017	Baukosten-Controlling	Dr. Marco Kelle	Berlin	21
07.09.2017	Die neue Pflegeversicherung in der Praxis: Ambulante Chancen umsetzen	Andreas Heiber	Köln	25
07.09.2017	Die Zukunft im Visier – Einführung in das strategische Controlling	Christian Koch	Berlin	28
11.09.2017	Aktuelle Umsatzsteuer für soziale Körperschaften	Gerald Siebel	Berlin	32
11.09.2017	Die GmbH-Auslagerung im steuerbegünstigten Sektor	Thomas von Holt	Köln	31
11./12.09.2017	Führung heute – ein Check-up für Führungskräfte	Dr. Bernd M. Wittschier	Köln	14
12.09.2017	Der Prokurist in der gemeinnützigen GmbH	Thomas von Holt	Köln	10
12.09.2017	Die neuen GoBD	Thorsten Krain	Berlin	25
12.09.2017	Neu kalkulieren: Der Aufbau eines Privatzahler-Kataloges für ambulante Pflege- und Betreuungsdienste	Thomas Sießegger	Berlin	30
13.09.2017	Strategieentwicklung für Träger von ambulanten Pflege- und Betreuungsdiensten	Thomas Sießegger	Berlin	12
13.09.2017	Ihr Weg zum Ende der Überstunden – der effektive Personaleinsatz in stationären Pflege- und Betreuungseinrichtungen	Dirk Appel, Boris Vering	Berlin	36
14.09.2017	Erfolgreiche Führung – Umgang mit Demotivation und kontraproduktivem Arbeitsverhalten	Prof. Dr. Christian Loffing	Berlin	17
14.09.2017	Kirchliches Arbeitsrecht in katholischen Einrichtungen	Golo Busch	Berlin	38
18.09.2017	Betriebsprüfungen optimal vorbereiten, professionell begleiten, Nachzahlungen vermeiden	Golo Busch	Köln	24
19.09.2017	Professionelles Belegungsmanagement in der stationären Altenhilfe	Olav Sehlbach	Köln	20
19.09.2017	Der beste ambulante Pflegedienst	Thomas Sießegger	Köln	12
20.09.2017	Die neue Kostenrechnung für ambulante Pflegedienste	Thomas Sießegger	Köln	27
21.09.2017	Erlös- und Prozessoptimierung im ambulanten Pflegedienst	Prof. Dr. Hans-Günter Lindner, Alexander Falkenberg	Köln	24
25.09.2017	Professionelles Selbstmanagement für Führungskräfte	Prof. Dr. Christian Loffing	Köln	15
26.09.2017	Professionelle Fördermittelakquise für Organisationen der Sozialwirtschaft	Torsten Schmotz	Köln	18
26.09.2017	Die Mitbestimmung des Betriebsrates im Tendenzbetrieb	Sandra Meinke	Leipzig	37
28./29.09.2017	Führung und Kommunikation – ein Basisseminar für Führungskräfte	Dr. Martin Wittschier	Berlin	13



Datum	Seminar	Referentin/Referent	Ort	Seite
Oktober				
10.10.2017	Der beste ambulante Pflegedienst	Thomas Sießegger	Hamburg	12
11.10.2017	Die neue Kostenrechnung für ambulante Pflegedienste	Thomas Sießegger	Hamburg	27
15.-20.10.2017	BFS Managementwoche – Intensivlehrgang für Führungskräfte der Sozialwirtschaft ( <b>bereits ausgebucht</b> )	Christian Koch, Thomas von Holt, Prof. Klaus Schellberg, Prof. Dr. Christian Loffing	Berlin	8
18.10.2017	Gemeinnützigkeit und Umsatzsteuerrecht sozialer Betriebe	Thomas von Holt	Berlin	31
18./19.10.2017	Perfekt im Office – moderne Büroorganisation für Profis	Brigitte Jahn	Berlin	22
19.10.2017	Quartierskonzepte – Die Zukunft der Altenhilfe?	Dr. Marco Kelle, Marcel Müller-Rechenbach	Köln	23
19.10.2017	Der steuerpflichtige wirtschaftliche Geschäftsbetrieb in der Sozialwirtschaft	Wilhelm Abmeyer	Köln	32
November				
06.11.2017	Finanz- und Liquiditätsplanung in sozialwirtschaftlichen Einrichtungen	Christian Koch	Berlin	28
06.11.2017	Vergütungsstörungen und Forderungsmanagement im SGB V, SGB XI und SGB XII	Dr. Sylvia Hacke	Köln	34
06./07.11.2017	Führung und Persönlichkeit	Dr. Martin Wittschier	Berlin	14
07.11.2017	Rechnungswesen für Entscheidungsträger	Christian Koch	Berlin	16
13.11.2017	Praktischer Datenschutz und IT-Sicherheit für kleinere Organisationen	Peter Strzeletz	Berlin	39
13.11.2017	Interne Revision	Gerald Siebel	Berlin	13
14.11.2017	Update zum Mindestlohngesetz – aktuelle Rechtsprechung und Entwicklungen	Golo Busch	Berlin	39
14.11.2017	Jahresabschluss richtig vorbereiten und gestalten	Christoph Tritz	Berlin	29
20.11.2017	Mitarbeitergewinnung und -bindung in der Pflege	Prof. Dr. Christian Loffing	Köln	37
20.11.2017	Fördermittelgewinnung bei Stiftungen	Torsten Schmotz	Köln	19
21.11.2017	Spendenrecht und Rechnungslegung für Fundraiser/Spendensammler	Gerald Siebel	Köln	33
21.11.2017	Jahresabschluss richtig vorbereiten und gestalten	Christoph Tritz	Köln	29
21.11.2017	Grundlagen des Arbeitsrechtes in Einrichtungen der Sozialwirtschaft	Sandra Meinke	Berlin	35
22.11.2017	Betriebsverfassungsrecht aus Arbeitgebersicht	Sandra Meinke	Berlin	35
23.11.2017	Social Media Marketing	Joachim Türk	Berlin	26
23.11.2017	Kennzahlen für Entscheidungsträger	Thomas Eisenreich	Berlin	30
28.11.2017	Die GmbH-Geschäftsführung in der steuerbegünstigten GmbH	Thomas von Holt	Nürnberg	10
29.11.2017	Der Prokurist in der gemeinnützigen GmbH	Thomas von Holt	Nürnberg	10
30.11.2017	Gebäudemanagement für Führungskräfte	Johannes Nowak	Köln	21
Dezember				
01.12.2017	Einführung in das Vergaberecht und -verfahren	Dr. Daniela Hattenhauer	Berlin	34

## BFS Managementwoche – Intensivlehrgang für Führungskräfte der Sozialwirtschaft

Sie sind in eine Führungsposition aufgestiegen oder werden dies in nächster Zeit tun?

Dann sehen Sie sich plötzlich ganz neuen Anforderungen ausgesetzt: Der Steuerberater bespricht mit Ihnen gemeinnützigkeitsrechtliche Probleme, Sie sollen mit einer Leitungskraft wegen massivem Fehlverhalten ein Personalgespräch führen, für die nächste Kostensatzverhandlung müssen Sie die Erlössituation der betroffenen Kostenstellen verstehen, der Betriebsrat zögert beim Abschluss einer Betriebsvereinbarung, ein wichtiger Beleger wirft Ihnen eine Verletzung von Sorgfaltspflichten vor, das ehrenamtliche Aufsichtsgremium möchte Jahresabschluss und Wirtschaftsplan mit Ihnen erörtern und bei all dem sollen Sie sich noch Gedanken über die langfristigen Organisationsziele für die nächsten zehn Jahre machen.

Nicht alle Fragestellungen sind gänzlich neu für Sie, aber oft fehlen systematische Grundlagen und die Sicherheit, auf welche Punkte es in der Praxis ankommt.

In der BFS Managementwoche werden Ihnen in fünf Themenblöcken kompakt die wichtigsten Aspekte erfolgreichen Managements einer Nonprofit-Organisation vermittelt.

### 1. Strategisches und operatives Controlling

Wie kann ich meine Organisation kurz- und langfristig erfolgreich steuern?

### 2. Jahresabschluss und Finanzierung

Woran erkenne ich eine kritische Vermögenssituation und wie stelle ich jederzeit sicher, dass ausreichend finanzielle Mittel zur Verfügung stehen?

### 3. Führung und Personalentwicklung

Wie kann ich gute Mitarbeiter/innen erfolgreich führen und an das Unternehmen binden?

### 4. Recht und Steuern

Wie gehe ich konstruktiv mit Rechtsfragen um und was sollte ich unbedingt über Gemeinnützigkeit und Arbeitsrecht wissen?

### 5. Risiko- und Qualitätsmanagement

Wie organisiere ich meinen Betrieb so, dass mir bedrohliche Haftungsrisiken erspart bleiben und ich Tag für Tag bessere Ergebnisse erziele?

Zu jedem Thema bieten ausgewiesene Experten der Sozialwirtschaft:

- eine kompakte Zusammenfassung der theoretischen Grundlagen,
- Schlaglichter auf besonders wichtige Aspekte in der Praxis,
- konkrete Praxisbeispiele,
- Übungen mit realitätsnahen Fallbeispielen,
- Möglichkeiten zum Erfahrungsaustausch,
- Arbeitshilfen in schriftlicher Form für den Transfer in die eigene Organisation.

Profitieren Sie von der langjährigen Berufserfahrung und Branchenkenntnis der Referenten:

- **Christian Koch**, Diplom-Kaufmann, Unternehmensberater für Nonprofit-Organisationen, Geschäftsführer socialnet GmbH, Fachautor (Moderation der Managementwoche, Controlling Risiko- und Qualitätsmanagement)
- **Prof. Dr. Christian Loffing**, Diplom-Psychologe, Honorarprofessor, wiss. Leiter im INSPER – Institut für Personalpsychologie und der Steinbeis Samba Methoden GmbH an der Steinbeis Hochschule Berlin, Fachbuchautor und Unternehmensberater (Führung und Personalentwicklung)
- **Prof. Dr. Klaus Schellberg**, Diplom-Kaufmann, Professor für Betriebswirtschaftslehre für Sozialunternehmen an der Evangelischen Hochschule Nürnberg, Unternehmensberater xit GmbH, Fachautor (Jahresabschluss, Finanzierung)
- **Thomas von Holt**, Rechtsanwalt, Steuerberater, Tätigkeitsschwerpunkt Recht und Steuerrecht der Nonprofit-Organisationen, Fachautor (Recht, Steuern, Risikomanagement)

Der Lehrgang findet im Herzen von Berlin statt. Um auf individuelle Fragen eingehen zu können, ist die Zahl der Teilnehmer/innen auf 18 begrenzt. Melden Sie sich am besten noch heute an.

Der Intensivlehrgang stellt eine langfristig wirksame Investition in Ihre berufliche Zukunft und die Zukunft Ihrer Organisation dar.

#### Termine und Orte

19.03.-24.03.2017 in Berlin  
(bereits ausgebucht)

11.06.-16.06.2017 in Berlin  
(bereits ausgebucht)

15.10.-20.10.2017 in Berlin  
(bereits ausgebucht)

#### Dauer

So. 17:00 – Fr. 12:30 Uhr  
| 5 Tage

#### Gebühr

1.690,00 Euro zzgl. MwSt.  
inkl. Tagungspauschale  
und Abendessen (außer  
donnerstags).

## Die Vereinsgeschäftsführung – Rechte, Pflichten und Gestaltungsspielräume

Der Verein ist nach wie vor die am meisten verbreitete Organisationsform im gemeinnützigen Sektor. Tradition, geringer formaler Aufwand und seine mitgliederschaftliche Struktur sind dafür ausschlaggebend.

Aus diesen Gründen wird der Verein auch künftig eine prädestinierte Rolle im gemeinnützigen Sektor einnehmen. Jedoch stellen sich vermehrt die Fragen: „Wie kann die Betriebsführung innerhalb des Vereins zeitgemäßer gestaltet werden?“, „Mit welchen Instrumenten können die zunehmenden Haftungsrisiken begrenzt werden?“ und „Welche Gestaltungsspielräume sind im Zusammenspiel mit anderen Rechtsformen vorhanden?“

### Das Seminar setzt sich mit diesen und weiteren Fragen der zurzeit geführten Diskussion auseinander, z. B.:

- Welchen persönlichen Haftungsrisiken sind Vereinsgeschäftsführer, Vorstände, besondere Vertreter und andere Gremienmitglieder (Aufsichtsrat, Kuratorium, Beirat etc.) angesichts einer großzügigen Gesetzgebung, aber sich verschärfenden Rechtsprechung ausgesetzt und wie lassen sich diese minimieren?
- Unter welchen Voraussetzungen ist eine Konzern- oder Durchgriffshaftung zwischen Verbandsgliederungen

oder zwischen Vereinen und ihren Tochtergesellschaften denkbar?

Weiterhin werden die typischen Problemfelder der Vereinspraxis erläutert, wie:

- notwendige Maßnahmen zur Umsetzung der neuerdings möglichen Haftungsbegrenzung für ehrenamtliche Vorstandsmitglieder
- anstellungsrechtliche Stellung sowie Verantwortung der Vereinsgeschäftsführer, Vorstände und besonderen Vertreter
- Ablauf von Mitgliederversammlungen und Vorstandssitzungen
- Gestaltung der Vereinssatzungen, Corporate Governance,
- Grundsätze ordnungsmäßiger Geschäftsführung
- haftungsbegrenzende Geschäftsführung, Risikomanagement, Corporate Compliance und
- Strategien zur Begrenzung der persönlichen Haftung in Krisensituationen.

Der Dozent ist Autor einschlägiger Fachveröffentlichungen und verfügt über langjährige Beratungserfahrung zu Fragen der Rechtsformwahlgestaltung im Non-Profit-Sektor sowie zur Steuerbegünstigung gemeinnütziger Organisationen.

### Referent

Thomas von Holt,  
Rechtsanwalt und  
Steuerberater, Bonn

### Termin und Ort

24.05.2017 in Köln

### Seminardauer

10:00 bis 17:00 Uhr | 1 Tag

### Seminargebühr

Euro 300,00 zzgl. MwSt.

## Die Stiftungsgeschäftsführung – Rechte, Pflichten und Gestaltungsspielräume

Als Vorstand/Geschäftsführer einer Stiftung müssen Sie sich ständig im Spannungsfeld divergierender Interessengruppen positionieren und tragen gleichzeitig die Verantwortung für eine erfolgreiche sowie wirkungsvolle Umsetzung des Stiftungsauftrages. Hierbei sind Vorgaben aus unterschiedlichsten Rechtsgebieten sowie zahlreiche stiftungstypische Aspekte zu beachten und abzuwägen. Daher bergen Ihre Entscheidungen oftmals auch Risiken und Haftungsfallen für Ihre Stiftung und Sie persönlich.

Nach einer kurzen Einführung in die stiftungsrechtlichen Rahmenbedingungen werden für die Praxis wesentliche Aspekte des Stiftungsmanagements beleuchtet.

### Auszüge aus dem Inhalt:

- Führungsstruktur und Corporate Governance in ihren Auswirkungen auf Stiftungen
- Kompetenzen der Organe, Aufgabenspektrum der Stiftungsleitung
- Vermögensanlage im Spannungsfeld zwischen Stiftungs- und Gemeinnützigkeitsrecht
- anstellungsrechtliche Stellung der Geschäftsführung

- Grundsätze ordnungsmäßiger Geschäftsführung
- Maßnahmen einer risikobegrenzenden Betriebsorganisation: Chancen- und Risikomanagementsystem, Corporate Compliance, Rechnungslegung, Jahresabschlussprüfung
- Haftung der Leitungskräfte und Strategien zur Begrenzung der persönlichen Haftung in Krisensituationen
- Besonderheiten der Treuhandstiftung

Die Darstellung der gemeinnützigkeitsrechtlichen Vorschriften ist auf die stiftungsspezifischen Besonderheiten beschränkt. Das Seminar richtet sich an Entscheidungsträger aus Vorstand und Geschäftsführung sowie an Referats- und Stabsstellenleiter, die in einer steuerbegünstigten Stiftung Verantwortung tragen oder eine Stiftungsgründung begleiten.

Der Referent ist seit vielen Jahren für Stiftungen beratend tätig und hat u. a. das im Verlag C.H. Beck erschienene Fachbuch „Stiftungssatzung“ geschrieben.

### Referent

Thomas von Holt,  
Rechtsanwalt und  
Steuerberater, Bonn

### Termin und Ort

21.06.2017 in Berlin

### Seminardauer

10:00 bis 17:00 Uhr | 1 Tag

### Seminargebühr

Euro 300,00 zzgl. MwSt.

## Die GmbH-Geschäftsführung in der steuerbegünstigten GmbH – Anstellungsvertrag, Kompetenzen, Haftungsrisiken

### Referent

Thomas von Holt,  
Rechtsanwalt und  
Steuerberater, Bonn

### Termine und Orte

10.05.2017 in Berlin  
28.11.2017 in Nürnberg

### Seminardauer

10:00 bis 17:00 Uhr | 1 Tag

### Seminargebühr

Euro 300,00 zzgl. MwSt.

Im Mittelpunkt des eintägigen Seminars stehen Ihre Rechte und Pflichten als Geschäftsführer. Vertragliche Beziehungen zur Gesellschaft und möglicherweise zum Verein werden ebenso besprochen wie Kompetenzabgrenzungen zu anderen Leitungsgremien. Dabei werden die besonderen Aspekte der Geschäftsführung in gemeinnützigen Organisationen sowie unterschiedliche Geschäftsführungsmodelle diskutiert. Insbesondere auch das Verhältnis des Geschäftsführers zu Vereinsvorstand, Beirat/Aufsichtsrat, Gesellschafterversammlung und der GmbH wird dabei beleuchtet.

Vielfältige und differente Fallbeispiele aus der Praxis gemeinnütziger Organisationen ermöglichen Vergleiche mit der eigenen Organisation und zeigen vorteilhafte Gestaltungsvarianten.

Als Geschäftsführer sind Sie auch persönlichen Haftungsrisiken ausgesetzt. Das Risiko einer unbeschränkten Haftung wird oftmals unterschätzt. Deshalb erhalten Sie Empfehlungen und Hinweise, um Ihr persönliches Haftungsrisiko zu minimieren.

### Auszüge aus dem Inhalt:

- Bestellung als Geschäftsführer
- Gestaltung des Geschäftsführervertrages
- Grundsätze ordnungsmäßiger Geschäftsführung
- Verhältnis zwischen Entscheidungs- und Beiratsgremien
- Rechte und Pflichten in Krisensituationen
- rechtssichere Leitungsorganisation, Corporate Compliance
- die Haftung des Geschäftsführers
- Ansprüche bei Beendigung des Vertrages
- strafrechtliche Verantwortung des Geschäftsführers

Das Seminar richtet sich ausschließlich an Geschäftsführer oder künftige Geschäftsführer. Alle Teilnehmer erhalten ausführliche Unterlagen, u. a. eine Checkliste zur Prüfung ihres Geschäftsführervertrages.

Der Referent begleitet bundesweit Umstrukturierungen und ist Autor einschlägiger Veröffentlichungen, u. a. des im Verlag C.H. Beck erschienenen Buchs „Gemeinnützige GmbH“.

## Der Prokurist in der gemeinnützigen GmbH – Stellung, Rechte, Pflichten und Handlungsspielräume

### Referent

Thomas von Holt,  
Rechtsanwalt und  
Steuerberater, Bonn

### Termine und Orte

11.05.2017 in Berlin  
12.09.2017 in Köln  
29.11.2017 in Nürnberg

### Seminardauer

10:00 bis 17:00 Uhr | 1 Tag

### Seminargebühr

Euro 300,00 zzgl. MwSt.

Die Gründungswelle bei den gemeinnützigen GmbH's hat in den letzten Jahren in der Sozial- und Gesundheitswirtschaft zu einem verstärkten Einsatz von Prokuristen geführt. Zum Prokuristen werden Mitarbeiter ernannt, die Verantwortung für das Unternehmen übernehmen sollen. Die Erteilung der Prokura stellt für die betreffenden Personen ein Vertrauensbeweis dar und wird oftmals als Anerkennung der bisherigen Arbeitsleistung erlebt. Die Bestellung zum Prokuristen ist mit besonderen Rechten, Pflichten und Haftungsrisiken verbunden, die man als Prokurist und Gesellschaft genau kennen sollte. Dies gilt insbesondere dann, wenn Prokuristen Teile der eigentlichen Geschäftsleitungsaufgaben wahrnehmen oder darin eingebunden werden.

### Auszüge aus dem Inhalt:

- Die Prokura als Gestaltungsoption
  - Überblick zur Unternehmensvertretung
  - Stellung des Prokuristen im Unternehmen
  - Aspekte der Prokuraerteilung
  - Erteilung der Prokura an Externe
- Inhalt und Ausübung der Prokura
  - Erteilung und Besonderheiten
  - Umfang und Arten der Prokura

- Auswirkungen der Prokura
  - arbeitsrechtliche Konsequenzen
  - zivilrechtliche/steuerrechtliche Haftung und die strafrechtliche Verantwortung
  - der Prokurist als „faktischer Geschäftsführer“
- Haftungsbegrenzende Maßnahmen
  - Vermögensschadenhaftpflicht-/D&O-Versicherung
  - rechtssichere Leitungsorganisation
  - Corporate Governance, Corporate Compliance
  - anstellungsvertragliche Absicherungen
- Der Prokurist in der Unternehmenskrise
  - Informationspflichten
  - Handlungsoptionen
- Das Erlöschen der Prokura
  - freie Widerrufbarkeit der Prokura
  - Löschung im Handelsregister
  - Nachwirkungen, Rechtsschutz

Der Referent begleitet bundesweit Umstrukturierungen und ist Autor einschlägiger Veröffentlichungen, u. a. des im Verlag C.H. Beck erschienenen Buchs „Gemeinnützige GmbH“. Dieses Seminar richtet sich an Geschäftsführer, Prokuristen, Stabsstellenleiter und Mitarbeiter mit der Aussicht auf Prokura.

## Planspiel Balanced Scorecard - Entwicklung eines individuellen Steuerungssystems für NPO

Das Interesse an der Balanced Scorecard (BSC) ist bei Nonprofit-Organisationen sehr groß, weil dieser Controllingansatz erstmals auch nichtmonetäre Ziele einbezieht. Viele Verbände, Träger sozialer Arbeit und andere ideell motivierte Organisationen stehen vor der Entscheidung, ob sie die BSC einführen sollen.

Die Entscheidungsträger stellen aber zu Recht einige kritische Fragen:

- Die BSC wurde für gewinnorientierte Unternehmen entwickelt. Kann sie sinnvoll auf NPO übertragen werden?
- Welche Anpassungen sind für meine konkrete Organisation erforderlich?
- Wie aufwendig wird die Einführung?
- Wie genau läuft die Entwicklung der BSC ab?
- Mit welchen Schwierigkeiten muss ich rechnen?

Nach einer Einführung in die Entstehung und Theorie der BSC wird in einem Planspiel die Einführung der BSC modellhaft durchlaufen. Zu allen Phasen der Einführung werden Checklisten und Arbeitshilfen angeboten.

Das Seminar setzt die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit voraus. In kleinen Gruppen werden Lösungsvorschläge für ausgewählte Organisationen entwickelt.

Ziel der Veranstaltung ist nicht, dass Sie fertige BSC für Ihre Organisation mitnehmen, denn diese kann nur gemeinsam mit den betroffenen Personen entwickelt werden. Ziel ist vielmehr, dass Sie im Zeitraffer den Einführungsprozess in Kleingruppen erleben und somit die spätere Transferleistung erleichtert wird.

### Referent

Christian Koch,  
Diplom-Kaufmann,  
Unternehmensberater,  
npo-consult, Bonn

### Termin und Ort

04./05.04.2017 in Berlin

### Seminardauer

10:00 bis 17:00 Uhr

| 2 Tage

### Seminargebühr

Euro 475,00 zzgl. MwSt.

## Chancen- und Risikomanagement in Einrichtungen der Sozialwirtschaft – vom Umgang mit rechtlichen und wirtschaftlichen Risiken

Die Krise kommt von alleine, für den Erfolg sind Fachkenntnisse und Engagement erforderlich. Immer mehr sozialwirtschaftliche Unternehmen befinden sich auf dem Weg in die wirtschaftliche Schieflage. Die Gründe dafür sind nicht nur in den strukturellen Veränderungen und dem sich verschärfenden Wettbewerb zu suchen, sondern auch im Management sozialer Einrichtungen, das auf Tendenzen und Entwicklungen nicht rechtzeitig reagiert.

Bei ausreichenden Maßnahmen zur Risikovorsorge und frühzeitigem Gegensteuern bleibt einem aufmerksamen Management fast immer genügend Zeit zur Krisenvermeidung. Erforderlich ist dafür die Kenntnis von den häufigsten Krisenursachen, ihrer typischen Entwicklungen und effizienten Instrumenten zur Entwicklung von Erfolgspotenzialen.

Während Liquiditätskrisen selbst für den Laien leicht erkennbar sind und Erfolgskrisen aus den Jahresabschlüssen ermittelt werden können, bleiben die vorausgehenden strategischen Krisen oftmals viel zu lange unbeachtet. Im Seminar werden daher die typischen Krisen und deren Frühindikatoren sowie gezielte Gegenmaßnahmen besprochen. Die Errichtung eines Chancen- und Risikomanagements sowie eines Corporate Compliance-

Systems und andere Maßnahmen der Risikovorsorge werden anhand von Fallbeispielen erläutert.

Ausgehend vom KonTraG stehen daher folgende Fragen im Mittelpunkt des Seminars: Was können Sie im Vorfeld tun, um langfristig die Existenz Ihres Unternehmens zu sichern? Welche Krisenursachen und Erfolgsfaktoren gibt es? Welche wirtschaftlich vertretbaren Maßnahmen zur Schadensvermeidung und -begrenzung können Sie ergreifen?

### Auszüge aus dem Inhalt:

- Instrumente zur Istanalyse der Stärken und Schwächen Ihrer Organisation
- Grundlagen und Aufbau eines Chancen- und Risikomanagementsystems
- Corporate Compliance, Due Diligence
- Eigendynamik von Krisensituationen
- Grundlagen zu den Insolvenztatbeständen, Haftungsfragen im Vorfeld der Insolvenz

Das Seminar richtet sich an Entscheidungsträger aus Vorstand und Geschäftsführung sowie aus den Bereichen Controlling und Revision gemeinnütziger Organisationen.

### Referent

Christian Koch,  
Diplom-Kaufmann,  
Unternehmensberater,  
npo-consult, Bonn

### Termin und Ort

15.05.2017 in Köln

### Seminardauer

10:00 bis 17:00 Uhr | 1 Tag

### Seminargebühr

Euro 300,00 zzgl. MwSt.

## Der beste ambulante Pflegedienst – Eine Präsentation von Erfahrungen aus über 700 Beratungen von ambulanten Pflegediensten in Deutschland

### Referent

Thomas Sießegger,  
Diplom-Kaufmann, Organisationsberater und Sachverständiger für ambulante Pflege- und Betreuungsdienste, Hamburg

### Termine und Orte

14.02.2017 in Köln

01.03.2017 in Berlin

19.09.2017 in Köln

10.10.2017 in Hamburg

### Seminardauer

10:00 bis 17:00 Uhr | 1 Tag

### Seminargebühr

Euro 300,00 zzgl. MwSt.

Den besten ambulanten Pflegedienst gibt es natürlich nicht. Jeder Pflegedienst hat positive Aspekte, ist aber sicherlich nicht in allen Belangen Spitze. In diesem Seminar wird ein optimaler ambulanter Pflegedienst konstruiert. Anhand von Beispielen aus der Praxis sollen unterschiedliche Kriterien, Strukturen, Prozesse und Kennzahlen genannt werden, die einen guten, wirtschaftlichen und qualitativ orientierten ambulanten Pflegedienst auszeichnen. Insbesondere die strategischen Gesichtspunkte, die durch stetiges Wachstum fundiert sind, finden Berücksichtigung, um sicherzustellen, dass Ihr Pflegedienst (oder Ihr Verband/Träger) weiterhin erfolgreich am Markt bestehen kann.

### Auszüge aus dem Inhalt:

- Optimale Strukturen als Voraussetzung: Organigramme, angemessene Anteile an Leitung und Verwaltung, auf das Leistungsspektrum abgestimmte Personalstrukturen, Anpassen der Pflegefachkraft-Quote, eigene Teams für Betreuungsleistungen und Hauswirtschaft
- Ausbau lukrativer Leistungsarten
- Optimierung der Arbeitsabläufe für Verwaltung und Organisation innerhalb des Pflegedienstes von der Aufnahme eines Patienten, über das Führen von Leistungsnachweisen bis hin zur Abrechnung

- Der Kernprozess: Die EDV-gestützte Touren- und Personal-Einsatz-Planung inklusive der Leistungs- und Zeiterfassung mit oder ohne mobile Datenerfassung
- Kennzahlen-orientierte Bewertung und Vergleich von Erfahrungswerten mit Ihren Pflegediensten
- Strategische Gesichtspunkte für die Weiterentwicklung zu ambulanten Pflege- und Betreuungsdiensten unter dem Eindruck der Pflegestärkungsgesetze I bis III

Das Seminar ist sehr praxisorientiert und fasst die Ergebnisse aus einer 26jährigen Beratungstätigkeit in der ambulanten Pflege zusammen. Die Teilnehmer bekommen im Rahmen des Seminars umfangreiche Checklisten und viele Excel-gestützte Analysetools und Arbeitshilfen kostenlos zur Verfügung gestellt.

### Wichtige Hinweise:

- 1.) Dieses Seminar berücksichtigt die neuesten Entwicklungen und Herausforderungen zu den Pflegestärkungsgesetzen I bis III.
- 2.) Dieses Seminar findet immer einen Tag vor dem Seminar „Die neue Kostenrechnung für ambulante Pflegedienste“ statt. Beide Veranstaltungen ergänzen sich perfekt und haben keine inhaltlichen Überschneidungen.

## Strategieentwicklung für Träger von ambulanten Pflege- und Betreuungsdiensten Erfolgreiche Dienste zukunftsorientiert entwickeln – mit bewährten und neuen Ideen

### Referent

Thomas Sießegger,  
Diplom-Kaufmann, Organisationsberater und Sachverständiger für ambulante Pflege- und Betreuungsdienste, Hamburg

### Termine und Orte

27.03.2017 in Köln

13.09.2017 in Berlin

### Seminardauer

10:00 bis 17:00 Uhr | 1 Tag

### Seminargebühr

Euro 300,00 zzgl. MwSt

Vor dem Hintergrund der gegenwärtigen Marktentwicklung unter dem Eindruck der Pflegestärkungsgesetze I bis III wird deutlich, wie wichtig es für ambulante Pflegedienste ist, Strategien zu haben. Pflegedienste sollten mit Weitblick ausgerichtet werden. Um jedoch Strategien entwickeln zu können, müssen Pflegedienste und/oder Träger sich einem Entwicklungsprozess stellen. Die Strategien unterscheiden sich dann jedoch für:

- große oder kleine Pflegedienste,
- familiär geführte Dienste oder für Gesellschaften,
- Wohlfahrtsverbände oder private Träger,
- solitär geführte Pflegedienste oder für ambulante Pflegedienste mit einer Leistungskette von verschiedenen Angeboten.

### Auszüge aus dem Inhalt:

- Marktanalyse von Deutschland, dem Bundesland und der Region
- Ausgestaltung des Leistungsangebotes (Portfolio), Vernetzung und Kooperation
- Durchführen einer SWOT-Analyse (Stärken, Schwächen, Chancen, Risiken) und Erstellen einer Potentialanalyse
- Personalentwicklung vor dem Hintergrund möglichen Wachstums

- Umsetzung in individuelle Strategien, Erstellen von Best-Case- und Worst-Case-Szenarien
- Das Ende des Kostensparens, Strategien zur Umsetzung höherer Umsätze durch:
  - besseres Beraten und Verkaufen,
  - bessere Vergütungen im Rahmen von neuen (Einzel-) Vergütungsverhandlungen
- Ausbau des Pflegedienstes zu einem „Berater“-Pflegedienst unter Vorwegnahme des mit dem PSG III zu erwartenden Ausbaus der kommunalen Beratungs- und Steuerungsfunktion
- Vorgehensweisen und Preisbestimmung für die Übernahme, den Kauf für die
  - Integration von kleineren Pflegediensten in bestehende Dienste
  - oder für den Ausbau

Das Seminar ist „trotz“ der strategischen Ausrichtung sehr praxisorientiert und fasst die Kenntnisse aus einer über 26jährigen Beratertätigkeit in der ambulanten Pflege zusammen. Neue unkonventionelle Ideen aus der Praxis fließen ein oder werden weiterentwickelt.

## Interne Revision

Stark zunehmende Komplexität, verschärfte gesetzliche Vorgaben und nicht zuletzt die hohe Arbeitsverdichtung führen vermehrt zu Fehlern und Korrekturaufwand in den Verwaltungsprozessen sozialer Einrichtungen. Der Spagat zwischen steigender Erwartung an die Verwaltung und geringerer Personalausstattung kann nur durch die Einführung von Kontrollsystemen zur frühzeitigen Aufdeckung und Korrektur von Fehlern „an der Quelle“ bewältigt werden.

Die Überwachung und Verbesserung solcher internen Kontrollsysteme ist seit jeher die klassische Aufgabe der Internen Revision, neben der Prüfung der Ordnungsmäßigkeit und dem Schutz vor dolosen Handlungen. Es verwundert daher nicht, dass die Interne Revision inzwischen immer mehr zum guten Standard sozialer Einrichtungen gehört.

Das Seminar vermittelt aus Praktikersicht Hinweise zu den Aufgabenschwerpunkten, dem Aufbau und der Arbeitsweise der Internen Revision im Sozialbereich. Außerdem wird ein praktisches Verständnis für interne Kontrollsysteme vermittelt, so dass die Teilnehmer dies unmittelbar in ihrem Arbeitsbereich umsetzen können.

Zielgruppe des Seminars sind Leitungs- und Führungskräfte, die sich mit der Einführung oder dem Aufbau einer Revision beschäftigen oder ein vertieftes Verständnis des betrieblichen Überwachungssystems erreichen wollen. Daneben werden auch Revisoren angesprochen, die neue Impulse für ihre tägliche Arbeit suchen.

### Auszüge aus dem Inhalt:

- rechtliche und fachliche Grundlagen
- Aufbaustruktur
- angemessene Personalausstattung
- Prüfung des internen Kontrollsystems (IKS)
- typische Prüffelder im Gesundheits- und Sozialwesen
- risikoorientierte Revisionsplanung
- Prüfungsmethoden
- Prüf- und Analysesoftware
- Berichterstattung
- Maßnahmenüberwachung (Monitoring)

Der Referent ist seit über 15 Jahren in der Sozialwirtschaft als Prüfer und Berater tätig. Seit mehr als 10 Jahren berät er schwerpunktmäßig Wohlfahrtsunternehmen nach den Standards des Deutschen Instituts für Interne Revision e. V.

### Referent

Gerald Siebel,  
Steuerberater,  
vereidigter Buchprüfer,  
Certified Internal Auditor,  
Kanzlei Siebel, Essen

### Termine und Orte

16.03.2017 in Köln  
13.11.2017 in Berlin

### Seminardauer

10:00 bis 17:00 Uhr | 1 Tag

### Seminargebühr

Euro 300,00 zzgl. MwSt.

## Führung und Kommunikation – ein Basisseminar für Führungskräfte

Führung ohne Kommunikation ist nicht möglich. Sie stellt die zentrale Kompetenz einer Führungskraft. Der Erfolg einer Führungskraft steht und fällt mit ihren kommunikativen Fähigkeiten. Wer schlecht kommuniziert, kann nicht führen, mag er auch alle anderen Eigenschaften im Überfluss besitzen. Deshalb steht die intensive Auseinandersetzung mit Ihrem Kommunikationsverhalten im Mittelpunkt.

Nicht allein was Sie sagen ist wichtig, sondern auch, wie und wann Sie es sagen. Um dies zu erkennen, ist soziale Kompetenz erforderlich, sie ist die Basis für richtige Kommunikation.

In diesem praxisbezogenen Intensivseminar wird Ihnen in kompakter Form vermittelt, was Sie als Führungskraft rund um die Kommunikation und soziale Kompetenz wissen und können sollten.

### Auszüge aus dem Inhalt:

- was eine gute Kommunikation ausmacht und welche Kriterien dafür beachtet werden müssen
- mit Hilfe eines Kommunikationsmodells wird das eigene Führungs- und Gesprächsverhalten analysiert
- den eigenen Führungs- und Kommunikationsstil erkennen und verbessern
- Kritik- und Anerkennungsgespräche richtig führen, aktives Zuhören, Paraphrasieren, Ich-Botschaften, Erkennen verborgener Botschaften und Signale
- die Kunst der richtigen Frage
- Ihre Erfahrungen über Selbst- und Fremdwahrnehmung erweitern
- Wechsel der Perspektive und Spiegeln
- kritische Gesprächssituationen souverän meistern

Methode: Durch eine ausgewogene Mischung aus Vortrag und Fallstudien wird das eigene Führungsverhalten in der Gruppe beleuchtet.

Das Seminar richtet sich an Führungskräfte. Es ist auf 14 Personen begrenzt, damit auch individuelle Fragestellungen ins Seminar eingebaut werden können.

### Referent

Dr. Martin Wittschier,  
Trainer für Führungskräfte,  
Training und Beratung,  
Bonn

### Termine und Orte

06./07.03.2017 in Köln  
28./29.09.2017 in Berlin

### Seminardauer

10:00 bis 17:00 Uhr | 1. Tag  
09:00 bis 16:00 Uhr | 2. Tag

### Seminargebühr

Euro 575,00 zzgl. MwSt.

## Führung heute – ein Check-up für Führungskräfte

### Referent

Dr. Bernd M. Wittschier,  
4-2-3 Beratung und Training  
für die Wirtschaft GmbH,  
Erfstadt

### Termine und Orte

15./16.02.2017 in Berlin  
22./23.05.2017 in Köln  
03./04.07.2017 in Berlin  
11./12.09.2017 in Köln

### Seminardauer

10:00 bis 18:00 Uhr | 1. Tag  
09:00 bis 16:00 Uhr | 2. Tag

### Seminargebühr

Euro 575,00 zzgl. MwSt.

Ihre Mitarbeiter sind der Dreh- und Angelpunkt für den unternehmerischen Erfolg. Führung bedeutet, über Ihr Kommunikationsverhalten die Verantwortlichkeit, Initiative und Kreativität Ihrer Mitarbeiter zu entfesseln und zu vernetzen.

Führung ist Kommunikation. Deshalb steht die intensive Auseinandersetzung mit Ihrem Kommunikationsverhalten und Ihrer Eignung als Führungspersönlichkeit im Mittelpunkt des zweitägigen Seminars. Durch eine ausgewogene Mischung aus Vortrag und Fallstudien wird das eigene Führungsverhalten in der Gruppe beleuchtet.

### Auszüge aus dem Inhalt:

- Aufgaben und Wirkungen einer Führungskraft
- Delegation, Leistung und Motivation
- Anerkennung und Kritik als Führungsgrundlage
- Kommunikation und Information
- effiziente Besprechungsführung

Das Seminar richtet sich ausschließlich an Führungskräfte. Alle Teilnehmer erhalten ausführliche Unterlagen.

Es ist auf 14 Personen begrenzt, damit auch individuelle Fragestellungen ins Seminar eingebaut werden können.

## Führung und Persönlichkeit

### Referent

Dr. Martin Wittschier,  
Trainer für Führungskräfte,  
Training und Beratung,  
Bonn

### Termine und Orte

08./09.05.2017 in Köln  
06./07.11.2017 in Berlin

### Seminardauer

10:00 bis 18:00 Uhr | 1. Tag  
09:00 bis 16:00 Uhr | 2. Tag

### Seminargebühr

Euro 575,00 zzgl. MwSt.

Erfolgreiche Führungskräfte fördern die Leistung und die Kreativität ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie schaffen ein produktives und gutes Betriebsklima, indem sie angemessen und situationsbezogen agieren. Dies können Führungskräfte aber nur wirkungsvoll, wenn sie sich selbst gut kennen. Vorteilhaft ist es, die innere Landkarte lesen zu können, die das Selbstbild und das Verhalten einer Führungskraft beeinflussen. Somit entscheidet die Persönlichkeitskompetenz einer Führungskraft über die Qualität ihrer Führung.

In diesem Seminar geht es um Ihre innere Einstellung, mit der Sie als Führungskraft Ihr Leben leben, Ihre Arbeit tun, Ihr Unternehmen mitgestalten und Ihnen anvertraute Menschen führen. Selbstkenntnisse und Selbstkonzepte, Eigen- und Fremdverantwortung werden sichtbar, erlebt und für die Führungspraxis genutzt.

### Auszüge aus dem Inhalt:

- Herr, Frau über die eigenen Umstände werden
- Selbstbewusstsein haben, entdecken und entwickeln
- Wege zur Selbstverantwortung
- Konfliktkompetenz
- Perspektiven wählen: Lebe ich oder werde ich gelebt?
- Was treibt mich an? Wo bin ich sensibel?
- Was prägt(e) mich als Führungskraft?

Das Seminar richtet sich ausschließlich an Führungskräfte. Es ist auf 14 Personen begrenzt, damit auch individuelle Fragestellungen ins Seminar eingebaut werden können.



## Professionelles Selbstmanagement für Führungskräfte – Wer sich selbst gut führt, führt auch andere gut

Erfolgreiche Führungskräfte führen flexibel und situativ, haben den Überblick und managen ihr Unternehmen oder ihren Bereich und ihre Mitarbeiter stets professionell. Die in der heutigen Arbeitswelt immer komplexer werdenden Anforderungen, insbesondere für Führungskräfte, setzen voraus, dass eine Führungskraft „alles“ managen kann.

Dies kann auch gelingen, jedoch nur, wenn die Führungskraft in erster Linie sich selbst professionell managt und führt. Neue Führungstheorien zeigen, dass die Fähigkeit, sich selbst zu reflektieren, zu managen und zu führen mit die Wichtigste ist, um als Führungskraft langfristig professionell zu agieren.

In diesem Seminar geht es um eine Reflexion und eine weitere Professionalisierung Ihres Selbstmanagements. Sie erhalten konkrete Fragestellungen zu den verschiedenen Facetten der Selbstführung. Die gemeinsame Arbeit mit einem Instrument zur berufsbezogenen Persönlichkeitsbeschreibung ermöglicht Ihnen, individuelle Überlegungen und Ziele direkt in Ihren praktischen Alltag zu überführen und persönliche Handlungsempfehlungen mitzunehmen.

### Auszüge aus dem Inhalt:

- Selbstmanagement und Selbstführung als wesentlicher Anteil professioneller Mitarbeiterführung
- moderne Modelle und Instrumente von Selbstmanagement für Führungskräfte
- Facetten und Fragestellungen von Selbstführung kennenlernen und reflektieren
- individuelle Stärken und Ziele des Selbstmanagements
- Bewertung der emotionalen Intelligenz und Ableitung von konkreten Maßnahmen zur Persönlichkeitsentwicklung
- Ableitung eigener Handlungsempfehlungen für professionelles Selbstmanagement

Das Seminar richtet sich vorwiegend an Führungskräfte sowie Nachwuchsführungskräfte, die ihr Selbstmanagement reflektieren und weiter professionalisieren möchten. Es ist auf 14 Personen begrenzt, damit individuelle Fragestellungen bearbeitet werden können.

### Referent

Dipl.-Psych. Prof. Dr. Christian Loffing  
Honorar-Professor,  
Fachbuchautor und Berater  
im Gesundheitswesen,  
Eckernförde

### Termine und Orte

16.02.2017 in Berlin

25.09.2017 in Köln

### Seminardauer

10:00 bis 17:00 Uhr | 1 Tag

### Seminargebühr

Euro 300,00 zzgl. MwSt.

## Selbstmarketing – Zeigen Sie Profil!

Herausragende Leistungen und überzeugende Arbeit genügen nicht, um sich selber erfolgreich zu positionieren, denn der berufliche Erfolg ist nicht allein von fachlichen Qualitäten abhängig. Es gibt viele exzellente Spezialisten, die am unteren Ende der Karriereleiter stecken geblieben sind. Selbstmarketing ist die Kunst, sich im Interesse des Unternehmens, des Kunden und im eigenen Interesse positiv darzustellen, wobei es nicht um das oberflächliche So-tun-als-ob geht.

Gelungenes Selbstmarketing umfasst Wissen um die eigene Wirkung, ein authentisches Image sowie effektive Kommunikation. In diesem Seminar lernen Sie, wie Sie einen dauerhaften Eindruck hinterlassen, durchsetzungsstark auftreten, Ihre Themen erfolgreich positionieren und Ihre Ziele charmant durchsetzen.

### Die 5 unverzichtbaren Voraussetzungen für erfolgreiches Selbstmarketing sind:

1. Die eigenen Stärken genau kennen und stolz darauf sein.
2. Den eigenen Entwicklungsbedarf annehmen und bereit sein, sich weiterzuentwickeln.

3. Ein gesundes Maß an Selbstvertrauen und -bewusstsein besitzen.
4. Authentisch sein – weder beruflich noch privat anderen etwas vorspielen.
5. Aktiv sein und sich positiv präsentieren, ohne dabei zu übertreiben.

### Auszüge aus dem Inhalt:

- die eigenen Motive und Antreiber erkennen und ein authentisches Image vermitteln
- Ausstrahlung und Körpersprache gekonnt einsetzen
- Personal Identity entwickeln – die Marke „Ich“
- sich der eigenen Wirkung bewusst werden
- effektiv, überzeugend und positiv kommunizieren

Das Seminar richtet sich an Fach- und Führungskräfte, die ihr Selbstmarketing optimieren möchten und ihren Wiedererkennungswert und ihre Unverwechselbarkeit stärker hervorheben wollen.

Es ist auf 14 Personen begrenzt, damit auch individuelle Fragestellungen ins Seminar eingebaut werden können.

### Referent

Christian Polz,  
4-2-3 Beratung und Training  
für die Wirtschaft GmbH,  
Erftstadt

### Termin und Ort

13./14.02.2017 in Köln

### Seminardauer

10:00 bis 18:00 Uhr | 1. Tag

09:00 bis 16:00 Uhr | 2. Tag

### Seminargebühr

Euro 575,00 zzgl. MwSt.

## Rechnungswesen für Entscheidungsträger

Dieses Seminar richtet sich an Nichtfachleute, die Entscheidungen auf der Grundlage von Ergebnissen der Buchhaltung treffen müssen.

Das Seminar ist für Entscheidungsträger ohne Vorkenntnisse aus Vorstand und Geschäftsführung und andere Interessenten gedacht, die diese Kenntnisse für ihre praktische Arbeit benötigen.

### Referent

Christian Koch,  
Diplom-Kaufmann,  
Unternehmensberater,  
npo-consult, Bonn

### Termine und Orte

24.01.2017 in Hamburg  
25.04.2017 in Köln  
07.11.2017 in Berlin

### Seminardauer

10:00 bis 17:00 Uhr | 1 Tag

### Seminargebühr

Euro 300,00 zzgl. MwSt.

### Ihnen als Empfänger von Berichten des Rechnungswesens vermittelt das Seminar:

- die Fähigkeit zu Verständnis und Analyse von Jahresabschlüssen (Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung)
- Gestaltungsspielräume im Rahmen der Bilanzpolitik
- branchenspezifische Besonderheiten bei der Bilanzierung
- Anforderungen an monatliche Ergebnisrechnungen

### Ihnen als Führungskraft hilft das Seminar:

- die Zweckmäßigkeit der Organisation von Rechnungswesen, Innenrevision und Controlling einzuschätzen.
- Anforderungen an die Leistungen der Abteilung Rechnungswesen und der Stabsstellen zu formulieren.
- typische Schwachstellen und Problemkreise Ihres Rechnungswesens zu erkennen.

## Medientraining – effektive Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Wir leben in einer Mediengesellschaft. Ohne stetigen Dialog mit der Öffentlichkeit und professionelle Selbstdarstellung ist Erfolg kaum noch möglich. Das gilt besonders auch für Einrichtungen der Sozialwirtschaft. Dabei ist es bei Beachtung einiger Grundregeln gar nicht so schwer, in den Medien „richtig rüber“ zu kommen: Mit etwas Know-how lassen sich Statements, kurze Nachrichten, Service-Hinweise und auch längere Berichte gut an Journalistinnen und Journalisten „verkaufen“.

Ein Journalist mit großer Erfahrung informiert über die wichtigsten Aspekte für eine gelungene Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Der jeweils persönliche Stil der Teilnehmer/innen wird gefördert. Selbstsicherheit beim mediengerechten Formulieren sowie Übung im Umgang mit Presse, Hörfunk, Fernsehen und Internet werden vermittelt.

### Schwerpunkte des Seminars:

1. „Fisch fährt Fahrrad“
  - Was interessiert Menschen und Medien?
  - Mit welchem Design trete ich an die Öffentlichkeit?
2. „Samstagnachmittag um drei“
  - mediengerechtes Timing
  - Begegnung mit Presse, Hörfunk und Fernsehen
  - Spielregeln und ungeschriebene Gesetze beim Umgang mit Journalistinnen und Journalisten
3. „No place, no name, no number“
  - Kleines Einmaleins der Pressearbeit
  - Journalistische Formen
4. „Tue Gutes und rede darüber“
  - Mediale Glaubwürdigkeit
  - Public relations
  - Signale empfangen, Signale senden
5. „Return to sender?“
  - Der Leserbrief, das unterschätzte Medium
  - Nur im Ernstfall: die Gegendarstellung
  - Hinweise zum Presserecht

### Referent

Jürgen Groß,  
Journalist und  
Medientrainer, Hamburg

### Termin und Ort

20./21.03.2017 in Berlin

### Seminardauer

10:00 bis 17:00 Uhr  
| 2 Tage

### Seminargebühr

Euro 475,00 zzgl. MwSt.

## Erfolgreiche Führung – Umgang mit Demotivation und kontraproduktivem Arbeitsverhalten

Der Erfolg eines Unternehmens wird primär durch die dort beschäftigten Mitarbeiter bestimmt. Führungskräfte haben in diesem Zusammenhang den Auftrag, Motivation und produktives Verhalten zu fördern. Da Motivation und Produktivität jedoch keine Selbstverständlichkeiten sind, werden konkrete Führungsinstrumente benötigt, mit denen ein Führungserfolg erreicht werden kann.

Immer wieder kommt es in Unternehmen zu bewussten kontraproduktiven Verhaltensweisen von Mitarbeitern (Diebstahl, Missbrauch von Ressourcen, unzuverlässige Anwesenheit etc.). Diese Verhaltensweisen können den Erfolg eines Unternehmens nachhaltig gefährden. Hier werden vor allem präventive Maßnahmen benötigt.

In diesem Seminar werden konkrete Führungsinstrumente zur Förderung der Motivation und Produktivität sowie zur Vermeidung kontraproduktiver Verhaltensweisen erarbeitet und bewertet.

### Auszüge aus dem Inhalt:

- Ursachen für kontraproduktives Verhalten erkennen
- präventive Maßnahmen ergreifen
- geeignete Führungsinstrumente einsetzen
- Förderung der Mitarbeitermotivation

### Referent

Dipl.-Psych. Prof. Dr. Christian Loffing  
Honorar-Professor,  
Fachbuchautor und Berater  
im Gesundheitswesen,  
Eckernförde

### Termine und Orte

10.05.2017 in Köln

14.09.2017 in Berlin

### Seminardauer

10:00 bis 17:00 Uhr | 1 Tag

### Seminargebühr

Euro 300,00 zzgl. MwSt.

## Europa vor Ort: EU-Fördermittel für sozialwirtschaftliche Projekte

Fördermittel der Europäischen Union werden seit vielen Jahren zur Finanzierung sozialwirtschaftlicher Projekte eingesetzt. Dennoch gelten Informationen über einschlägige Förderprogramme und deren Handhabung immer noch als „Insider-Wissen“. Das Seminar möchte dies ändern. Es bietet eine Einführung in die europäische Förderphilosophie und eine Übersicht über die unterschiedlichen Finanzierungsinstrumente der EU und die Nutzungsmöglichkeiten für die Sozialwirtschaft. Es werden die einschlägigen Informations- und Verwaltungswege erläutert und Hilfen für die Antragstellung gegeben. Anhand von praxisnahen Beispielen und Erfahrungsberichten werden die praktischen Schritte von der ersten Idee bis zur Antragstellung aufgezeigt. Dabei werden einzelne Schritte mit den Seminarteilnehmenden anhand von originalen EU-Antragsdokumenten geübt. Umfangreiches Seminar material mit Checklisten, nützlichen Tipps sowie hilfreichen Internetadressen erleichtert die Umsetzung des Gelernten.

### Auszüge aus dem Inhalt:

- Einführung in die Förderphilosophie der Europäischen Union
- Überblick über aktuelle EU-Aktionsprogramme und Strukturfondsmittel für die Sozialwirtschaft
- Informationsquellen, Zuständigkeiten und Ansprechpartner
- formale und inhaltliche Bedingungen von EU-Förderungen
- praktische Fragen zur Antragsstellung von EU-Fördermitteln

Das Einführungsseminar richtet sich an Projektverantwortliche, die ihre Kenntnisse im Bereich Funding um die Nutzung Europäischer Förderungen erweitern möchten. Die Schwerpunktsetzung des Seminars erfolgt auf der Grundlage einer Vorab-Befragung der Teilnehmenden.

Die Referentin ist seit über 20 Jahren in der Sozialwirtschaft als Projektmanagerin, Gutachterin und Beraterin mit dem Schwerpunkt europäische Bildungs-, Jugend- und Sozialpolitik tätig.

### Referentin

Dr. Helle Becker,  
Kultur- und Erziehungswissenschaftlerin, Publizistin und Projektmanagerin,  
Essen

### Termin und Ort

03./04.04.2017 in Berlin

### Seminardauer

10:00 bis 17:00 Uhr  
| 2 Tage

### Seminargebühr

Euro 475,00 zzgl. MwSt.

## „Crash-Kurs“ Europäische Fördermittel für die Sozialwirtschaft

Dieser „Crash-Kurs“ konzentriert sich darauf, einen Überblick über die wichtigsten Fördermittel der Europäischen Union für die Sozialwirtschaft zu geben.

Die Referentin ist seit über 20 Jahren in der Sozialwirtschaft als Projektmanagerin, Gutachterin und Beraterin mit dem Schwerpunkt europäische Bildungs-, Jugend- und Sozialpolitik tätig.

### Referentin

Dr. Helle Becker,  
Kultur- und Erziehungswissenschaftlerin, Publizistin und Projektmanagerin,  
Essen

### Termin und Ort

05.04.2017 in Berlin

### Seminardauer

10:00 bis 17:00 Uhr | 1 Tag

### Seminargebühr

Euro 300,00 zzgl. MwSt.

### Auszüge aus dem Inhalt:

- Überblick über die aktuellen Förderprogramme der Europäischen Union
- Informationsquellen, Zuständigkeiten und Ansprechpartner

Das Seminar richtet sich an Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die bereits praktische Erfahrungen mit der Beantragung und Bewirtschaftung von Drittmitteln haben und einen Überblick über die EU-Förderprogramme erhalten möchten. Die Schwerpunktsetzung des Seminars erfolgt auf der Grundlage einer Vorab-Befragung der Teilnehmenden.

## Professionelle Fördermittelakquise für Organisationen der Sozialwirtschaft

Jährlich werden in Deutschland Fördermittel in Höhe von über 30 Mrd. Euro für die Arbeit von Non-Profit-Organisationen zur Verfügung gestellt. Viele gemeinnützige Organisationen möchten diese Finanzierungsquellen systematisch für sich erschließen. In unserem Einsteigerseminar geben wir Ihnen einen konzentrierten Überblick über die vielfältigen Fördermöglichkeiten durch Stiftungen, öffentliche und private Förderprogramme und Soziallotterien. Zusätzlich zeigen wir Ihnen, wie Sie Ihre Projekte und Aktivitäten förderfreundlich aufbereiten und was Sie während des Antragsprozesses alles beachten sollten.

- Return on Invest: Unter welchen Rahmenbedingungen lohnt sich der Aufbau einer professionellen Fördermittel-Akquise?

Das Seminar richtet sich an Einsteiger und Praktiker mit ersten Erfahrungen, die ihr Know-how bzgl. der Gewinnung von Fördermitteln systematisch auf- und ausbauen möchten.

Der Dozent Torsten Schmotz, Diplom-Kaufmann (Univ.) ist Geschäftsführer der Agentur Förderlotse und verfügt über mehr als 14 Jahre Erfahrung in den Bereichen Finanzierung, Fördermittelakquise und Fundraising.

### Referent

Torsten Schmotz,  
Agentur Förderlotse  
T. Schmotz,  
Fördermittel für gemeinnützige Projekte, Neuen-dettelsau

### Termine und Orte

22.03.2017 in Berlin

26.09.2017 in Köln

### Seminardauer

10:00 bis 17:00 Uhr | 1 Tag

### Seminargebühr

Euro 300,00 zzgl. MwSt.

### Auszüge aus dem Inhalt:

- Überblick im Förderdschungel – Finanzierungsmöglichkeiten durch die öffentliche Hand, Soziallotterien, private Stiftungen und Förderfonds: Wer fördert? – Was wird gefördert? – Wie wird gefördert?
- Fördermittel-Recherche: Wie und wo finden Sie schnell die passenden Förderprogramme für Ihr Projekt?
- Gewinnung von Fördergeldern in fünf Schritten: – Wie gehen Sie vor? – Was ist zu beachten? – Was sollte auf keinen Fall passieren?

## Fördermittelgewinnung bei Stiftungen

Über 20.000 Stiftungen gemeinnützigen Rechts in Deutschland verfolgen gemeinnützige Zwecke. Ein Großteil von ihnen engagiert sich durch die finanzielle Unterstützung von Non-Profit-Organisationen. Das Budget dieser sog. Förderstiftungen erreicht jährlich ein Volumen von 3 Mrd. Euro.

Angesichts dieser Zahlen wird deutlich, welche hervorragenden Finanzierungsmöglichkeiten in diesem Feld bestehen. Auf der anderen Seite bedeutet die große Anzahl von Institutionen auch eine große Herausforderung bei der Recherche der passenden Programme und Ausschreibungen.

### Auszüge aus dem Inhalt:

- **Überblick über die Stiftungslandschaft in Deutschland**
  - rechtliche Grundlagen und Typologie der Stiftungen
  - Anzahl der Stiftungen, ihre regionale Ausrichtung, Förderschwerpunkte und Fördervolumen
- **Informationsquellen und Stiftungsverzeichnisse**
  - Überblick über Verzeichnisse, Datenbanken und Literatur
  - Förderrecherche in der Praxis

- **Die Förderung der zehn größten Förderstiftungen im Überblick**

Robert Bosch Stiftung, Volkswagen-Stiftung, Stiftung Mercator und Co

- **Grundlagen der erfolgreichen Antragstellung**

- wie Stiftungen denken und agieren
- förderorientierte Konzeption

Das Seminar richtet sich an Verantwortliche von gemeinnützigen Wohlfahrtsorganisationen, Verbänden und Bildungseinrichtungen, welche Stiftungszuschüsse für ihre Arbeit erschließen möchten.

Der Dozent Torsten Schmotz, Diplom-Kaufmann (Univ.) ist Geschäftsführer der Agentur Förderlotse und verfügt über mehr als 14 Jahre Erfahrung in den Bereichen Finanzierung, Fördermittelakquise und Fundraising.

### Referent

Torsten Schmotz,  
Agentur Förderlotse  
T. Schmotz,

Fördermittel für gemeinnützige Projekte, Neuentwässerung

### Termine und Orte

16.05.2017 in Berlin  
20.11.2017 in Köln

### Seminardauer

10:00 bis 17:00 Uhr | 1 Tag

### Seminargebühr

Euro 300,00 zzgl. MwSt.

## Anlass-Spenden – Eine praktische Handreichung

Spenden zu bestimmten Anlässen sind für viele Organisationen sehr wichtig. Sie sind eine bedeutende Einnahmequelle und ein wichtiger Faktor der Spenderbindung. Aber Ihre Administration ist aufwendig.

Oftmals werden diese Zuwendungen von formlosen Listen mit Spenderdaten begleitet („Listenspenden“). Viele wichtige Informationen sammeln sich erst mit der Zeit an und erfordern diverse Nachbearbeitungen und Nachbetrachtungen.

Je systematischer die Abarbeitung erfolgt, desto mehr Möglichkeiten, den Aufwand zu verringern, verlässlich Zuwendungsbestätigungen zu versenden, Auswertungen anzustellen und in angemessenem Kontakt mit den Akteuren der Anlass-Spende zu bleiben.

### Auszüge aus dem Inhalt:

- Erfassung von Anlass, Betrag, Zeitraum und Spendern, aber auch anderen Informationen wie Vermittlern und Organisatoren.
- Aufteilung der Zuwendung auf verschiedene Geber, soweit bekannt.

- Ausstellung der Zuwendungsbestätigung. Wer darf sie bekommen? Wie wird bei fälschlich ausgestellten oder zu korrigierenden Bescheinigungen verfahren?
- Welche Akteure sind ansonsten beteiligt? Können und dürfen sie angesprochen werden? Welche Informationen werden in Listen und Anschreiben jeweils übermittelt?
- Berichte für die Geschäftsführung und die fachlich Verantwortlichen.
- Auswertung aller Spenden nach Geber, Spender, Zweck, Verwendung, Zeitraum. Ermittlung des Erfolgs bei der Spenderbindung (Folgespenden).
- Das Verhältnis Spendenverwaltung und Buchführung organisieren.

Im Seminar stellt der Referent erfolgreiche Beispiele aus der Organisationspraxis vor. Die Teilnehmenden erhalten Ablaufmuster mit Word- und Excel-Vorlagen und ein kleines MS Access-Tool mit dem sie Anlass-Spenden verwalten und Zuwendungsbestätigungen ausstellen können.

Der Referent ist seit über 20 Jahren beratend für Organisationen und Verbände tätig.

### Referent

Peter Strzeletz,  
Microplan GmbH,  
Berlin

### Termin und Ort

27.03.2017 in Köln

### Seminardauer

10:00 bis 17:00 Uhr | 1 Tag

### Seminargebühr

Euro 300,00 zzgl. MwSt.

## Professionelles Belegungsmanagement in der stationären Altenhilfe

### Referent

Olav Sehlbach,  
olav sehlbach beratung,  
Berlin

### Termine und Orte

14.03.2017 in Berlin  
19.09.2017 in Köln

### Seminardauer

10:00 bis 17:00 Uhr | 1 Tag

### Seminargebühr

Euro 300,00 zzgl. MwSt.

Die Zeiten langer Wartelisten auf einen Platz sind schon lange vorbei. Der Markt hat sich gedreht. Pflegebedürftige und Angehörige können heute aus einer Vielzahl von Dienstleistungsangeboten auswählen und sehen sich verstärkt als Kunden, die umworben werden wollen.

Laut Pflegestatistik liegt die Durchschnittsbelegung vollstationärer Heime bundesweit bei deutlich unter 90%. Ein wirtschaftliches solides Betreiben einer Einrichtung ist mit solchen Mindereinnahmen nicht möglich. Durch professionelles Belegungsmanagement kann die notwendige betriebswirtschaftliche Basis gesichert werden.

Im Seminar werden die Möglichkeiten der Auslastungsoptimierung erörtert. Die einzelnen Maßnahmen werden anhand des Modells Bausteine Belegungsmanagement gegliedert, dezidiert vorgestellt und mit praktischen Beispielen erläutert.

### Auszüge aus dem Inhalt:

- Modell Bausteine Belegungsmanagement
- Positionierung als Basis des Belegungsmanagements
- psychologische „Spielregeln“ der Belegungssicherung
- zielgruppenspezifische Vermarktungsmethoden
- mögliche EDV-Unterstützung (u. a. CRM)
- Kennzahlen und Controlling

Das Seminar richtet sich an Geschäftsführung und Leitungskräfte stationärer Einrichtungen in der Altenhilfe, die das Belegungsmanagement unter klaren Kosten-Nutzen-Abwägungen stärken wollen.

## Bauherrenaufgaben bei der Vorbereitung und Durchführung von Bauvorhaben

### Referent

Dr.-Ing. Marco Kelle,  
Plankonzept GmbH,  
Sandersdorf

### Termine und Orte

20.02.2017 in Hamburg  
04.04.2017 in Köln  
05.09.2017 in Berlin

### Seminardauer

10:00 bis 17:00 Uhr | 1 Tag

### Seminargebühr

Euro 300,00 zzgl. MwSt.

Jedes Bauvorhaben beinhaltet Risiken. Sie ganz auszuschließen ist nahezu unmöglich. Jedoch mit einer guten Vorbereitung können diese erheblich reduziert werden.

In diesem Seminar erfahren Sie, wie Sie die Bauplanung erfolgreich vorbereiten, steuern und durchführen. Welche rechtlichen Grundlagen Sie unbedingt kennen müssen, wie Sie die richtigen Partner finden und optimale Vereinbarungen treffen. Wie Sie die Kontrolle über die Baudurchführung behalten, um die geplanten Kosten nicht zu überschreiten und trotzdem die angestrebten Qualitätsstandards erreichen.

In der Praxis vielfach bewährte Ratschläge und Checklisten versetzen Sie in die Lage, den richtigen und sicheren Weg zu einem wirtschaftlichen und qualitätvollen Bauwerk zu finden.

### Auszüge aus dem Inhalt:

- Rechtsgrundlagen, Verantwortlichkeiten
- Grundlagen- und Bedarfsanalysen
- Zeit- und Kostenprognosen, Standards
- Auswahl der Planungsbeteiligten
- Führung und Koordination
- HOAI als Leistungskatalog

Das Seminar richtet sich an Fach- und Führungskräfte, die als Nichtfachleute eine Baumaßnahme planen.

## Baukosten-Controlling

Im Gegensatz zur technischen orientierten Ausschreibung, Vergabe und Abrechnung stehen bei der kaufmännischen Steuerung und Überwachung der Baukosten die wirtschaftliche Projektplanung sowie die Kostentransparenz der Gewerke und deren vertragliche Rahmenbedingungen im Vordergrund. Dazu werden Grundlagen, Methoden und sofort einsetzbare Instrumente vorgestellt, die der betriebswirtschaftliche Verantwortung tragende Bauherr, Koordinator oder Nutzer erfolgreich zur Kostensteuerung einsetzen kann.

Kosteneinflussfaktoren und Methoden der Bewertung werden aufgezeigt und an konkreten Fällen aus der Praxis vertieft.

### Auszüge aus dem Inhalt:

- Kostenstrukturen
- Baukostenentwicklung
- gesetzliche Grundlagen
- effizientes Kostenmanagement
- Kosteneinflussfaktoren
- Baukosten-Controlling in der Bauführung
- Budgeterstellung und Budgetabgleich

### Referent

Dr.-Ing. Marco Kelle,  
Plankonzept GmbH,  
Sandersdorf

### Termine und Orte

21.02.2017 in Hamburg  
05.04.2017 in Köln  
06.09.2017 in Berlin

### Seminardauer

10:00 bis 17:00 Uhr | 1 Tag

### Seminargebühr

Euro 300,00 zzgl. MwSt.

## Gebäudemanagement für Führungskräfte – Werte erhalten, Abläufe optimieren und Kosten senken

Die Leitung einer stationären Einrichtung trägt in der Regel auch Verantwortung für das Gebäude. Neben pflegerischen, sozialen und kaufmännischen Kompetenzen ist auch grundlegendes Wissen im Gebäudemanagement gefragt, um auch hier die richtigen Entscheidungen treffen zu können.

Aufgrund der zahlreichen Herausforderungen, die Führungskräfte in stationären Einrichtungen heutzutage meistern müssen, gerät das Gebäudemanagement oftmals aus dem Führungsblickwinkel.

Dieses Seminar vermittelt das notwendige Basiswissen mit den Bausteinen für den Aufbau eines effektiven Gebäudemanagement.

### Auszüge aus dem Inhalt:

- **Gebäudemanagement**  
Grundlagen für die Planung und den Aufbau eines Gebäudemanagements für soziale Einrichtungen
- **Wartung und Instandhaltung**  
Planung, Vergabe und Kontrolle von Dienstleistungen im Bereich Haustechnik
- **Strom, Wärme, Trinkwasser und Abwasser**  
Basiswissen für eine Schwachstellenanalyse mit dem Ziel Qualität zu steigern und trotzdem Geld zu sparen
- **Hauswirtschaft**  
Planung, Vergabe und Kontrolle von Dienstleistungen in den Bereichen Unterhaltsreinigung und Wäschedienstleistung
- **Abfall**  
Bausteine für ein Abfallkonzept mit dem Ergebnis Restmüll zu reduzieren und Geld zu sparen

### Referent

Johannes Nowak,  
Unternehmensberater,  
Beratungsbüro für  
Sozialunternehmen,  
Meerbusch

### Termine und Orte

18.05.2017 in Berlin  
30.11.2017 in Köln

### Seminardauer

10:00 bis 17:00 Uhr | 1 Tag

### Seminargebühr

Euro 300,00 zzgl. MwSt.

Durch die praxisnahe Aufbereitung des Seminars erwerben „Nicht-Experten“ grundlegendes fachliches Wissen, bestimmen die Qualitätskriterien und lernen Vergleichsmengen und Anhaltzahlen kennen.

## Perfekt im Office – moderne Büroorganisation für Profis

Büro ist überall dort, wo Informationen eingehen und als Ergebnisse weitergeleitet werden, ganz gleich ob dies elektronisch, telefonisch oder auf Papier geschieht.

Büroarbeit aber ist grundsätzlich unbegrenzt. Man kann eben beliebig lange an Berichten, Folien oder Ablagen „feilen“, ohne die Wertschöpfung zu erhöhen.

Die Lösung heißt: Das Büro professionell managen. Dazu bedarf es einiger weniger Grundprinzipien: Schreibtisch übersichtlich halten, Aufgaben bündeln, Abläufe optimieren, Aufbewahrung strukturieren. Das Ergebnis ist: Verstärktes Selbstmanagement, höhere Effizienz der Arbeitsorganisation und mehr Freude im Büro.

### Auszüge aus dem Inhalt:

- Informationsmanagement
- Sofort-Prinzip für den leeren Schreibtisch  
Wiedervorlagetechniken – so nutzen Sie Ihre Technik noch besser
- Ballast abwerfen
- E-Mail-Management
- Aus den Augen aus dem Sinn und trotzdem nichts vergessen

- Aktenführung und Ablagestruktur für Papier und PC
- Prozessabläufe optimieren – Effizienz durch Standards
- Das Organisationshandbuch, Checklisten und Vorlagen sinnvoll nutzen
- Ziele und Zeit konkret planen und dadurch mehr Zeit gewinnen
- Methoden und Werkzeuge für optimales Zeitmanagement
- Prioritäten setzen und durchsetzen und damit die Verzettelung vermeiden
- Termin- und Aufgabenmanagement
- Grundlagen des Zeitmanagements für Büro und Umsetzung mit elektronischen Hilfsmitteln
- Persönliche Faktoren – Identifizieren Sie Ihre Zeitdiebe und Zeitfallen und lernen sie mit Störfaktoren umzugehen
- Kontrolle und Belohnung  
Durch gute Selbstorganisation nachhaltig wohlfühlen

Das Seminar richtet sich an Fach- und Führungskräfte, Assistenten/innen und Sekretärinnen und an alle, die sich besser organisieren wollen.

### Referentin

Brigitte Jahn,  
Büro- und Management-  
service, Adelsdorf

### Termine und Orte

29./30.03.2017 in Köln  
18./19.10.2017 in Berlin

### Seminardauer

10:00 bis 17:00 Uhr | 1. Tag  
09:00 bis 16:00 Uhr | 2. Tag

### Seminargebühr

Euro 475,00 zzgl. MwSt.

## Professioneller Auftritt beim Kunden durch überzeugende Geschäftsbriefe

Die Geschäftskorrespondenz ist die Visitenkarte Ihres Unternehmens!

Geschäftsbriefe zu schreiben und dabei den richtigen Ton zu finden, ist manchmal gar nicht so einfach, denn auch die Korrespondenz unterliegt gewissen Trends. Kein Geschäftspartner hat heute die Zeit, umständlich und ungenau formulierte Schreiben zu lesen und zu verstehen.

Genauso wichtig wie ein guter Stil ist die Anwendung der DIN-Regeln und eine korrekte Rechtschreibung und Interpunktion. Erst die gelungene Kombination aller Faktoren macht die „richtige Geschäftskorrespondenz“.

Das Seminar vermittelt einen kurzen und prägnanten Korrespondenz-Stil, der Interesse beim Geschäftspartner weckt. Wichtig ist hierbei, dass immer der Empfänger im Vordergrund steht.

Im Seminar werden Musterbriefe analysiert und Fehler besprochen. Anhand von Übungen festigen und vertiefen die Teilnehmer/innen den zuvor besprochenen Lehrstoff.

### Auszüge aus dem Inhalt:

- gekonnt und präzise formulieren
- moderner Briefstil
- Aufmerksamkeit beim Leser wecken
- professionelle Gestaltung von Geschäftsbriefen
- Anreden und Anschriften
- korrekte E-Mails
- effiziente Protokolle
- sonstiger Schriftverkehr
- Übungen

Das Seminar richtet sich an Assistenten/innen und Fachkräfte, die professionell und effizient kommunizieren wollen.

### Referentin

Brigitte Bosch-Klement,  
Inhaberin Büro für Bera-  
tung und Kommunikation,  
Heidenheim

### Termin und Ort

25./26.04.2017 in Köln

### Seminardauer

10:00 bis 17:00 Uhr  
| 2 Tage

### Seminargebühr

Euro 475,00 zzgl. MwSt.



## Quartierskonzepte – Die Zukunft der Altenhilfe?

Das Pflegestärkungsgesetz wurde verabschiedet und ist mit seiner ersten Stufe 2015 in Kraft getreten.

Die Botschaft des Gesetzgebers an die Verantwortlichen in der Pflege ist eindeutig: Er setzt weiterhin verstärkt auf die Ambulantisierung und unterstützt dies entsprechend durch finanzielle Anreize.

Die Kombination verschiedener Wohn- und Betreuungsformen zu Quartierskonzepten und die Einbettung dieser in bestehende Infrastrukturen gelten somit als zukunftsweisend.

Das Seminar gibt einen Überblick über die aktuelle Entwicklung der Wohnformen im Alter sowie deren Kombinationsmöglichkeiten im Quartier.

Es werden die planerischen Grundlagen, rechtliche Rahmenbedingungen und Refinanzierungen bei Kopplung der Versorgungsmöglichkeiten veranschaulicht sowie umgesetzte Praxisbeispiele dargestellt.

### Auszüge aus dem Inhalt:

- Einflussfaktoren für die Entwicklung neuer Wohnformen
- Erwartungen der älteren Generationen – Lebensstile und neue Nachfrage
- Aufbau/Planung von Quartierskonzepten
- gesetzliche Grundlagen des Heim- und des Baurechts
- Finanzierung und Refinanzierung
- Versorgungssteuerung durch das Pflegestärkungsgesetz
- Projektbeispiele

Das Seminar richtet sich an Träger und Betreiber von Pflegeeinrichtungen, ambulanten Pflegediensten und anderen sozialen Verbänden, die sich über die neuesten Entwicklungen im Bereich der Altenhilfe informieren wollen.

### Referenten

Dr.-Ing. Marco Kelle,  
Plankonzept GmbH,  
Sandersdorf,  
Marcel Müller-Rechenbach  
PML Pflege mit Leidenschaft Erfurt GmbH,  
Erfurt

### Termine und Orte

17.05.2017 in Berlin  
19.10.2017 in Köln

### Seminardauer

10:00 bis 17:00 Uhr | 1 Tag

### Seminargebühr

Euro 300,00 zzgl. MwSt.

## Ambulant betreute Wohngemeinschaften im Quartier – Planung, Errichtung und Betrieb einer alternativen Wohnform im Alter als Bestandteil innovativer Quartierslösungen

Die herkömmliche stationäre Dauerpflege entspricht schon heute nicht mehr den Vorstellungen und den Erwartungen eines Großteils der Senioren. Die Öffnung des Pflegemarktes für alternative Wohnformen hat bereits begonnen. Neue, innovative Quartierslösungen, in denen verschiedene Wohn- und Betreuungsangebote der ambulanten und teilstationären Altenhilfe miteinander kombiniert werden, treten immer mehr in den Vordergrund. Ambulant betreute Wohngemeinschaften sind ein wichtiger Baustein dieser Quartierslösungen. Sie ermöglichen hilfebedürftigen Menschen ein Leben in familienähnlichen, alltagsnahen Strukturen in häuslicher Umgebung. In diesem Seminar werden die Grundlagen für die Planung und Errichtung von ambulant betreuten Wohngemeinschaften vermittelt, rechtliche Hintergründe und wichtige Anforderungen aus Betreiber- und Investorensicht beleuchtet.

An Beispielen aus der Praxis werden effiziente und kostenbewusste Grundrisslösungen vorgestellt. Außerdem wird die betriebswirtschaftliche Kalkulation aus "Betreibersicht" und die Möglichkeiten der Finanzierung aus Investorensicht betrachtet.

Weiterhin werden Kombinationsmöglichkeiten mit anderen Wohn- und Betreuungsangeboten, wie zum Beispiel Betreutem Wohnen oder Tagespflege, aufgezeigt.

### Auszüge aus dem Inhalt:

- Entwicklungen neuer Wohnformen
- Charakteristiken ambulant betreuter Wohngemeinschaften
- gesetzliche Rahmenbedingung in Bezug auf das Heim- sowie das Baurecht
- baulich-räumliche Anforderungen (Raumprogramm, Flächenbedarf, Ausstattung)
- Kostenkennzahlen in Bezug auf die Baukosten
- Kosten aus Sicht des Betreibers
- Kosten aus Sicht des Bewohners
- Finanzierung und Refinanzierung
- Planungsbeispiele
- Kopplung verschiedener Versorgungsformen im Quartier

Dieses Seminar richtet sich an Investoren und Betreiber von Pflegeimmobilien oder ambulanten Pflegediensten, die die Etablierung einer ambulant betreuten Wohngemeinschaft als Alternative oder auch Ergänzung zum Pflegeheim planen und sich über die Anforderungen und Hintergründe informieren wollen.

### Referenten

Dr.-Ing. Marco Kelle,  
Plankonzept GmbH,  
Sandersdorf,  
Rainer Berg,  
Berg Steuerberatungsgesellschaft mbH,  
Berlin

### Termine und Orte

03.04.2017 in Köln  
13.06.2017 in Leipzig  
04.09.2017 in Berlin

### Seminardauer

10:00 bis 17:00 Uhr | 1 Tag

### Seminargebühr

Euro 300,00 zzgl. MwSt.

## Betriebsprüfungen optimal vorbereiten, professionell begleiten, Nachzahlungen vermeiden

### Referent

Golo Busch,  
Rechtsanwalt/Fachanwalt  
für Arbeitsrecht,  
Busch & Cordes Rechts-  
anwälte, Recklinghausen

### Termin und Ort

18.09.2017 in Köln

### Seminardauer

10:00 bis 17:00 Uhr | 1 Tag

### Seminargebühr

Euro 300,00 zzgl. MwSt.

Mindestens alle vier Jahre prüft die Deutsche Rentenversicherung, ob Arbeitgeber ihren sozialversicherungsrechtlichen Melde- und Beitragspflichten nachgekommen sind. Eine schlecht vorbereitete Betriebsprüfung kann zu erheblichen Nachzahlungen führen. In der betrieblichen Praxis werden regelmäßig „Honorarverträge“ abgeschlossen, vermeintliche „Ehrenamtler“ eingesetzt oder Steuerfreibeträge genutzt, ohne dass die gesetzlichen Voraussetzungen überprüft worden sind. Im Rahmen einer Betriebsprüfung wird dann häufig durch die Deutsche Rentenversicherung festgestellt, dass der sozialversicherungsrechtliche Status fehlerhaft ermittelt worden ist bzw. vermeintliche „Ehrenamtler“ abhängig beschäftigt werden oder die Voraussetzungen für Steuerfreibeträge nicht vorliegen. Eine Sonderproblematik besteht im Bereich der Krankenhäuser beim Einsatz von Honorarärzten.

Um im Rahmen einer Betriebsprüfung das Risiko hoher Nachzahlungen zu reduzieren, sind Kenntnisse über die rechtlichen Grundlagen der Betriebsprüfung sowie die Inhalte der Betriebsprüfung unerlässlich.

### Auszüge aus dem Inhalt:

- rechtliche Grundlagen
- Grundsätze der Betriebsprüfung
- Ablauf des Prüfverfahrens
- Inhalte der Betriebsprüfung
- Inhalt von Lohnunterlagen beim Arbeitgeber – Folgen fehlender Lohnunterlagen
- Unfallversicherung
- Verjährung
- Säumniszuschläge
- Abgrenzung Versicherungspflicht bzw. Versicherungsfreiheit (abhängige Beschäftigung/freie Mitarbeit)
- Ehrenamt und Versicherungspflicht
- Auswirkung des Mindestlohngesetzes
- Beurteilung des Arbeitsentgelts
- Meldeverfahren in der Sozialversicherung

Das Seminar richtet sich an haupt- und ehrenamtliche Vorstände, Geschäftsführer und Personalleiter.

## Erlös- und Prozessoptimierung im ambulanten Pflegedienst

### Referenten

Prof. Dr. Hans-Günter  
Lindner, TH Köln  
Experte für Prozess-  
optimierung,  
Alexander Falkenberg,  
PMG NRW GmbH, Köln  
Unternehmensberater  
für Pflegedienste

### Termine und Orte

23.03.2017 in Berlin

21.09.2017 in Köln

### Seminardauer

10:00 bis 17:00 Uhr | 1 Tag

### Seminargebühr

Euro 300,00 zzgl. MwSt.

Ziel des Seminars ist die wirtschaftlich erfolgreichere Führung der eigenen Einrichtung. Dafür werden konkrete Maßnahmen erarbeitet.

Der Erfolg von Pflegediensten hängt neben hochqualitativen Pflegeleistungen wesentlich von der wirtschaftlichen und finanziellen Stabilität ab.

Bei Pflegediensten gibt es viele Arbeitsschritte, angefangen von der Erstaufnahme über die Dokumentation bis hin zur Abrechnung, die entweder nicht ausreichend oder gar nicht vergütet werden. Durch Vereinfachung und Optimierung der Prozesse können diese Aufgaben wesentlich effizienter durchgeführt werden.

In diesem Seminar wird mit Hilfe von Simulationen gezeigt, welche Stellschrauben zu direkt umsetzbaren Verbesserungen führen. Die Teilnehmer erarbeiten im Seminar beispielhaft den Abrechnungsprozess und erfahren, wie sie rasch Verbesserungen in der täglichen Praxis umsetzen können. Weitere Beispiele zeigen den praktischen Nutzen. Die Referenten entwickeln mit den Teilnehmern einen konkreten Plan für die Umsetzung und sichern damit den nachhaltigen Erfolg.

### Auszüge aus dem Inhalt:

- Vorteile, Nutzen und Chancen der Prozessoptimierung
- allgemeine personelle und organisatorische Voraussetzungen
- Fallbeispiele aus der täglichen Praxis
- Prozessmodelle für Pflegedienste
- moderierte Gestaltung von Arbeitsabläufen
- kennzahlengestützte Steuerung von Pflegediensten

Das Seminar richtet sich an Pflegedienstleitungen, Geschäftsführungen und Inhaber/innen von ambulanten Pflegediensten, die den Abrechnungsprozess verantworten.

Die Referenten engagieren sich im IwP Institut für wirtschaftliche Pflege und Gesundheitswesen. Prozesssimulation, Reifegradanalysen und Referenzmodelle werden eingesetzt, um die Leistungsfähigkeit von ambulanten und stationären Einrichtungen des Gesundheitswesens zu verbessern.

## Grundsätze zur ordnungsmäßigen Führung und Aufbewahrung von Büchern, Aufzeichnungen und Unterlagen in elektronischer Form sowie zum Datenzugriff (GoBD)

Das Bundesfinanzministerium hat am 14.11.2014 die „Grundsätze zur ordnungsmäßigen Führung und Aufbewahrung von Büchern, Aufzeichnungen und Unterlagen in elektronischer Form sowie zum Datenzugriff“ (GoBD) vorgelegt. Die neuen GoBD ersetzen die bisherigen GoBS aus dem Jahr 1995 und die GDPdU aus dem Jahre 2002.

Ziel der neuen Grundsätze ist es, den Rahmen für die Führung und Aufbewahrung von Unterlagen in elektronischer Form dem technischen Fortschritt anzupassen und die Regelungen zum Datenzugriff der Finanzverwaltung daraufhin auszurichten.

Die GoBD umfassen alle Unternehmensbereiche, in denen betriebliche Abläufe durch DV-gestützte Verfahren abgebildet werden und ein Datenverarbeitungssystem für die Erfüllung der außersteuerlichen oder steuerlichen Buchführungs-, Aufzeichnungs- und Aufbewahrungspflichten verwendet wird. Das Seminar informiert Sie umfassend über die Neuregelung der elektronischen Aufzeichnungs- und Aufbewahrungspflichten und die Möglichkeiten der Finanzverwaltung zum Datenzugriff.

### Auszüge aus dem Inhalt:

- I. Einführung in die GoBD
- II. Gesetzliche Grundlagen
  1. Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung (GoB)
  2. Mitwirkungspflichten des Steuerpflichtigen
  3. Kreis der aufbewahrungspflichtigen Steuerpflichtigen
  4. Sanktionen bei Verstößen gegen Aufbewahrungs- und Datenzugriffspflichten
- III. Bisherige Verwaltungsanweisungen zur elektr. Buchführung und zum Datenzugriff der Finanzverwaltung
- IV. Die Grundsätze zur ordnungsmäßigen Führung und Aufbewahrung von Büchern, Aufzeichnungen und Unterlagen in elektronischer Form sowie zum Datenzugriff (GoBD)
  1. Ausgangspunkt der Überlegungen und Entwicklung
  2. Der Entwurf im Einzelnen
    - a) Anwendungsbereich und Begrifflichkeiten
    - b) Umfang der betroffenen Systeme
    - c) Technische Vorgaben an Archivierungsmedien
    - d) Verantwortlichkeit
    - e) Internes Kontrollsystem und Datensicherheit
    - f) Verfahrensdokumentation, Datenzugriff

### Referent

Thorsten Krain,  
Steuerberater, Fachberater  
für Internationales  
Steuerrecht

KRAIN Steuerberater –  
Partnerschaftsgesellschaft  
mbH, Neunkirchen

### Termine und Orte

07.02.2017 in Köln  
12.09.2017 in Berlin

### Seminardauer

10:00 bis 17:00 Uhr | 1 Tag

### Seminargebühr

Euro 300,00 zzgl. MwSt.

## Die neue Pflegeversicherung in der Praxis: Ambulante Chancen umsetzen

Der Kern der Pflegestärkungsgesetze ist die Implementierung eines völlig neuen Einstufungsverfahrens (NBA). Damit verbunden sind einerseits viele praktische Fragen, die neu gelöst werden müssen: beispielsweise wie nun Pflegeverträge oder Absprachen mit der Sozialhilfe zu treffen sind, wenn die Häufigkeit der Verrichtungen der Grundpflege nicht mehr erfasst wird. Gleichzeitig wird mit dem nun umfassenden Sachleistungsangebot auch die Betreuung gestärkt.

Insbesondere 2017 können die Pflegedienste von der großzügigen Überleitung und dem lebenslangen Bestandsschutz profitieren, wenn es ihnen gelingt, auch die Pflegeverträge bei den Bestandskunden entsprechend anzupassen. Dazu gehört insbesondere auch die Entwicklung der Sachleistung „Pflegerische Betreuung“ als Standardleistung, die vor allem auch integriert angeboten werden sollte.

Durch den einrichtungseinheitlichen Eigenanteil bedingt, werden alle ambulanten Alternativen zur vollstationären Versorgung noch attraktiver, insbesondere die Möglichkeiten der ambulanten Wohngemeinschaften.

### Auszüge aus dem Inhalt:

Der NBA:

- Struktur
- Umsetzung und Praxisprobleme
- Gefahren und Chancen

Betreuung als Sach- und Entlastungsleistung:

- Betreuung als Sachleistung
- Integrierte Angebote oder eigener Betriebsteil?
- Möglichkeiten des Entlastungsbetrags
- Angebote nach Landesrecht: Konkurrenz oder Ergänzung?

Ambulante Wohngemeinschaften

- Varianten und Besonderheiten je nach Landesrecht
- Chancen und Möglichkeiten

### Referent

Andreas Heiber  
System & Praxis, Bielefeld

### Termine und Orte

06.03.2017 in Berlin  
15.05.2017 in Hamburg  
07.09.2017 in Köln

### Seminardauer

10:00 bis 17:00 Uhr | 1 Tag

### Seminargebühr

Euro 300,00 zzgl. MwSt.

## Social Media Marketing

### Referent

Joachim Türk,  
Höhr-Grenzhausen

### Termine und Orte

01.06.2017 in Köln  
23.11.2017 in Berlin

### Seminardauer

10:00 bis 17:00 Uhr | 1 Tag

### Seminargebühr

Euro 300,00 zzgl. MwSt.

Muss ich das auch noch? Nichts ist beständiger im Internet als der Nachwuchs immer neuer, hoch gelobter Plattformen. Gestern sollte man sich Gedanken über WhatsApp machen, kaum war heute Snapchat angesagt, geht morgen bereits Slack an den Start. Kein Wunder, dass Ressourcenfragen die Diskussion über Social Media in Unternehmen beherrschen.

Aber: Müssen Sie sich mit jedem neuen Trend befassen, weitere Waggons an den Social-Media-Zug anhängen? Oder kann man es auch mal genug sein lassen – und vielleicht auch mal einen Waggon abhängen?

Die Marketingstrategen scheinen jedenfalls in einem sicher zu sein: Die Webseite allein genügt nicht mehr. Aber stimmt das auch? Ein Blick auf die Entwicklung des Internets und der Sozialen Medien zeigt: Die neuen Werkzeuge müssen sorgfältig ausgewählt werden, sonst wirken sie nicht. Und man darf den Aufwand nicht unterschätzen.

### Auszüge aus dem Inhalt:

- **Wer braucht noch eine Homepage?**  
– Wie Google, Social Media und Webspione die Struktur und die Rolle der Internetangebote durcheinander wirbeln.

- **Von Facebook über Youtube und Snapchat bis Xing**  
– Wie funktionieren die erfolgreichsten Plattformen des Sozialen Netzes, welche Zielgruppe decken sie ab, was bieten sie Unternehmen – und wie müssen sie gepflegt werden?
- **Jetzt auch noch WhatsApp und Slack**  
– Wie die Messenger das Internet prägen werden.
- **Geht das nebenbei?**  
– Von Redaktionsplänen, Zielen und Fähigkeiten.

Das Seminar richtet sich an Führungskräfte der Sozial- und Gesundheitswirtschaft, die wissen wollen, wie sich digitale Kommunikation verändert, um Strategien für ihr Unternehmen beurteilen zu können.

Der Referent ist Journalist und hat als Chefredakteur der Rhein-Zeitung (Koblenz) und für die Frankfurter Rundschau bei der Reorganisation von „Digital Sales“ vielfältige Erfahrungen im Aufbau digitaler Kommunikationskanäle gesammelt. Er ist freiberuflich als Unternehmensberater tätig und unterrichtet an der Technischen Hochschule Köln u. a. „Social Media Marketing“.

## Rechnungslegung von Altenhilfeeinrichtungen nach der neuen Regelung zur Investitionskostenfinanzierung in NRW

### Referent

Tharmarajah Chelliah  
Beratungs- und Prüfungsgesellschaft BPG mbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Münster

### Termine und Orte

14.03.2017 in Köln  
11.07.2017 in Köln

### Seminardauer

10:00 bis 17:00 Uhr | 1 Tag

### Seminargebühr

Euro 300,00 zzgl. MwSt.

Mit Inkrafttreten der geänderten gesetzlichen Grundlagen für die gesonderte Berechnung der Investitionskosten von Altenhilfeeinrichtungen in NRW sind die Anforderungen an Buchhaltung und Rechnungswesen der Einrichtungen erheblich gestiegen. Der dem neuen Gesetz zugrunde liegende Tatsächlichkeitsgrundsatz lässt zukünftig nur noch eine aufwandsgleiche Vereinnahmung der zufließenden Refinanzierungsmittel zu. Nicht „verbrauchte“ Mittel sind entsprechend als Verbindlichkeit abzugrenzen. Hierzu ist es notwendig, dass neben einer Aufteilung der zufließenden Investitionsmittel (Refinanzierungstöpfe) auch eine differenzierte Aufteilung der entsprechenden Aufwendungen vorgenommen wird, um eine Vereinnahmung der Mittel zu ermöglichen. Eine weitere Besonderheit des neuen Gesetzes stellt die strikte Orientierung an Auszahlungen für Investitionen in sonstiges Anlagevermögen und Aufwendung für Instandhaltungen dar. Zudem wurden mit der APG DVO die sog. „virtuellen Konten“ eingeführt.

Mit diesem Seminar werden ausgehend von den neuen gesetzlichen Grundlagen die Anpassungserfordernisse und buchhalterischen Auswirkungen des GEPA NRW anhand von Beispielen dargestellt und erläutert.

### Auszüge aus dem Inhalt:

- wesentliche Neuerung der gesetzlichen Grundlagen und Begriffe (APG DVO kompakt)
- langfristiges Anlagevermögen vs. Sonstiges Anlagevermögen
- Gebäude vs. Betriebsvorrichtung
- Instandhaltung vs. Aktivierung (Anschaffungs- und Herstellungskosten)
- virtuelle Konten – Darstellung im Rechnungswesen
- Darstellung der Wiederbeschaffung von sonstigem Anlagevermögen anhand von Beispielen
- Bildung und Auflösung von Sonderposten
- Anpassung der Buchhaltung
- Nachkalkulation der Pflegesätze
- Investitionsplanung

Das Seminar richtet sich an die Geschäftsführung, Heimleitung, Bereichsleitung, Controlling, Rechnungswesenleiter/innen sowie Buchhalter/innen in der stationären Altenhilfe **ausschließlich aus dem Bundesland NRW**.

## Die neue Kostenrechnung für ambulante Pflegedienste – so gewinnen Sie wichtige Informationen für Ihre Entscheidungen

Die Kostenrechnung ist ein unverzichtbares Instrument, um auf der Grundlage von Daten aus der Buchhaltung und aus Statistiken einen Pflegedienst erfolgreich zu steuern. Außerdem gewinnt die richtige Anwendung der Kostenrechnung im Hinblick auf Vergütungsverhandlungen mit Leistungsträgern eine immer größere Bedeutung. Unverzichtbar ist eine Preiskalkulation besonders dann, wenn Privatzahlerleistungen kalkuliert werden sollen. Zusätzlich zu den „echten“ Privatzahlerleistungen müssen hierbei auch die Entlastungsleistungen, die Verhinderungspflege und die Leistungen zur Unterstützung im Alltag mit Preisen versehen werden. Weiterhin werden verschiedene Formen der Mischkalkulation behandelt. Im Seminar wird die Kostenrechnung praxisnah und sofort umsetzbar vorgestellt.

### Auszüge aus dem Inhalt:

- Differenzierte Erfassung und Auswertung von Kostenarten, v. a. der Personalkosten aus einem neuen Kontenplan
- Die Kostenstellenrechnung unter Verwendung verursachungsgerechter Schlüssel und unter Beachtung der Pflegebuchführungsverordnung – für SGB V, SGB XI, Privatzahlerleistungen, SGB XII und

für Trägerleistungen  
– für die „Pflege“, für „Hauswirtschaft“ und für  
Betreuungs-/Entlastungsleistungen

- Die Kostenträgerrechnung als Kalkulation von Stundensätzen + die Berechnung der Kosten/Preise von Einzelleistungen
- Berechnung der Fahrtkosten- und Investitionskostenpauschalen
- Konkrete Vorbereitung von Einzelverhandlungen mit Leistungsträgern (Kassen und Sozialhilfeträger)

Alle Teilnehmer erhalten Unterlagen mit Checklisten, Auswertungstabellen und Anwendungen. Das Seminar richtet sich an Führungskräfte und Mitarbeiter im Controlling, die eine zeitgemäße Kostenrechnung aufbauen wollen.

**Wichtiger Hinweis:** Dieses Seminar beinhaltet die neuesten Entwicklungen und Strategien zum Pflegestärkungsgesetz I bis III und findet immer am Folgetag des Seminars „Der beste ambulante Pflegedienst“ statt. Beide Veranstaltungen ergänzen sich perfekt, und haben keine inhaltlichen Überschneidungen.

### Referent

Thomas Sießegger,  
Diplom-Kaufmann,  
Organisationsberater und  
Sachverständiger für  
ambulante Pflege- und  
Betreuungsdienste,  
Hamburg

### Termine und Orte

15.02.2017 in Köln  
02.03.2017 in Berlin  
20.09.2017 in Köln  
11.10.2017 in Hamburg

### Seminardauer

10:00 bis 17:00 Uhr | 1 Tag

### Seminargebühr

Euro 300,00 zzgl. MwSt.

## Von der Kostenrechnung zur Managementinformation – Einführung in das operative Controlling

Die Anforderungen an die unternehmerische Führung sozialer Einrichtungen steigen. Der zunehmende Wettbewerb, sich laufend ändernde Finanzierungsbedingungen, wirkungsorientierte Entgelte und private Nachfrage sind nur einige Gründe für eine stärkere unternehmerische Ausrichtung. Gerade in turbulenten Zeiten ist es erforderlich, zeitnah und differenziert über betriebliche Prozesse informiert zu sein.

Diesen Anforderungen wird eine Finanzbuchhaltung mit Jahresabschluss und monatlichen Saldenlisten nicht mehr gerecht. Erforderlich sind eine sachgerechte Aufteilung in Kostenstellen, Kostenverteilungen und an der jeweiligen Refinanzierung orientierte Steuerungsmodelle.

### Auszüge aus dem Inhalt:

- Erfolgreiches Controlling – Steuern mit System
- Gestaltung einer aussagefähigen Kostenrechnung
- Instrumente des operativen Controllings beherrschen und gezielt einsetzen
- Chancen und Grenzen des Kennzahleneinsatzes
- Aufbau eines Berichtswesens mit Führungsfunktion
- Controlling effizient organisieren

Das Seminar richtet sich an Leiter des Rechnungswesens, Controller, Assistenten der Geschäftsführung und alle übrigen Leitungskräfte, die die Zahlen des Rechnungswesens zu einer qualifizierten Entscheidungsgrundlage aufbereiten wollen.

Die Teilnehmer werden systematisch mit allen wesentlichen Aspekten des Themas vertraut gemacht, um Controlling in ihrer Organisation einführen oder ein bestehendes System gezielt weiterentwickeln zu können. Dazu erhalten Sie Hilfen in Form von Checklisten.

Das Seminar findet meistens einen Tag vor oder nach dem Seminar „Die Zukunft im Visier – Einführung in das strategische Controlling“ statt.

### Referent

Christian Koch,  
Diplom-Kaufmann,  
Unternehmensberater,  
npo-consult, Bonn

### Termine und Orte

08./09.05.2017 in Köln  
05./06.09.2017 in Berlin

### Seminardauer

10:00 bis 17:00 Uhr  
| 2 Tage

### Seminargebühr

Euro 475,00 zzgl. MwSt.

## Die Zukunft im Visier – Einführung in das strategische Controlling

### Referent

Christian Koch,  
Diplom-Kaufmann,  
Unternehmensberater,  
npo-consult, Bonn

### Termine und Orte

10.05.2017 in Köln  
07.09.2017 in Berlin

### Seminardauer

10:00 bis 17:00 Uhr | 1 Tag

### Seminargebühr

Euro 300,00 zzgl. MwSt.

In zehn Jahren werden Sie auf die Ergebnisse Ihrer Arbeit als Geschäftsführer, Vorstand oder Mitglied eines Aufsichtsgremiums zurückblicken. Sie werden sich über Erfolge freuen, enttäuscht Stagnation sowie Fehlschläge registrieren und Ihre Einrichtung mit anderen Institutionen vergleichen.

Der Grad der Zielerreichung – und Ihrer persönlichen Zufriedenheit – hängt von Entscheidungen ab, die heute getroffen werden. Das Ziel des strategischen Controllings ist es, die Qualität von Entscheidungen mit langfristigen Konsequenzen zu verbessern.

Dazu fördert es die Entwicklung von Visionen, die Formulierung klarer Ziele, die Beachtung der relevanten Umweltfaktoren und die Steigerung der Unternehmenspotenziale.

### Auszüge aus dem Inhalt:

- bisherige und zukünftige Trends in der Sozialwirtschaft
- Formulierung langfristiger Ziele
- Systemsicht zur Ermittlung der relevanten Umwelt
- Instrumente des strategischen Controllings: Portfolioanalyse, Stärken-, Schwächen- und Chancen-Risiken-Analyse
- Implementierung: Zuständigkeiten und Datenbeschaffung
- typische Probleme bei der Umsetzung

Das Seminar richtet sich an Entscheidungsträger, die zur bewussten Gestaltung ihrer Organisation bereit sind.

## Finanz- und Liquiditätsplanung in sozialwirtschaftlichen Einrichtungen

### Referent

Christian Koch,  
Diplom-Kaufmann,  
Unternehmensberater,  
npo-consult, Bonn

### Termine und Orte

23.01.2017 in Hamburg  
24.04.2017 in Köln  
06.11.2017 in Berlin

### Seminardauer

10:00 bis 17:00 Uhr | 1 Tag

### Seminargebühr

Euro 300,00 zzgl. MwSt.

Eine systematische Finanz- und Liquiditätsplanung wird für Einrichtungen in der Gesundheits- und Sozialwirtschaft immer wichtiger. In der Praxis wird dieses Thema jedoch von vielen Einrichtungen immer noch stiefmütterlich behandelt. Dabei ist eine systematische und solide Finanz- und Liquiditätsplanung ein unverzichtbares Instrument, um eine Einrichtung erfolgreich und sicher zu führen.

Sie hat neben der risikominimierenden Funktion – insbesondere bei Investitionen – auch die externe und interne Mittelbeschaffung zu begleiten. Dabei steht die Steuerung aller Ein- und Auszahlungen – insbesondere aus der prospektiven Sicht – im Mittelpunkt der Betrachtung.

### Auszüge aus dem Inhalt:

- Ziele des Finanzmanagements
- Besonderheiten der Finanzierung in der Sozialwirtschaft
- Liquiditätsplanung und Maßnahmen zur Liquiditätssteuerung
- Analyse und Steuerung der Finanzierung
- Kapitalflussrechnung und Cash-Flow-Management
- Risikoanalyse
- Fallbeispiele

Unser Referent zeigt Ihnen schrittweise, wie Sie Ihren Liquiditätsbedarf richtig ermitteln und Ihren Finanz- und Liquiditätsplan erstellen. Dabei werden die relevanten Kennzahlen für eine effektive Planung und Steuerung der Finanzen ausführlich erläutert.

Das Seminar richtet sich an Führungs- und Leitungskräfte, die für die Liquiditäts- und Finanzplanung in Ihrer Einrichtung verantwortlich sind.

## Rechnungslegungshinweise für Werkstätten für behinderte Menschen unter besonderer Berücksichtigung des Arbeitsergebnisses

Die Werkstättenverordnung (WVO) sieht für Werkstätten nach § 12 Abs. 1 WVO eine kaufmännische Buchführung und eine Betriebsabrechnung in Form einer Kostenstellenrechnung vor.

Die Werkstatt soll einen Jahresabschluss erstellen, der in angemessenen Zeitabständen durch einen Abschlussprüfer zu prüfen ist. Im Jahresabschluss sind das Arbeitsergebnis, seine Zusammensetzung im Einzelnen und seine Verwendung auszuweisen. Die Arbeitsergebnisrechnung unterliegt ebenfalls der (erweiterten) Jahresabschlussprüfung.

Gesetz und Verordnung regeln nur wenige Einzelheiten. Das Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland (IDW) hat hierzu einen Rechnungslegungsstandard erlassen, der die Berufsauffassung der Wirtschaftsprüfer zu Einzelheiten wiedergibt. Dennoch bleiben erhebliche Gestaltungsmöglichkeiten offen. Weitere Fragestellungen ergeben sich insbesondere zur Abgrenzung der notwendigen Kosten nach § 41 Abs. 3 SGB IX in Verbindung mit § 12 Abs. 4 WVO.

### Auszüge aus dem Inhalt:

- aktuelle Entwicklungen zur Rechnungslegung in Werkstätten
- Besonderheiten der Rechnungslegung einer Werkstatt für behinderte Menschen (Anforderungen, Ansatz, Bewertung, Ausweis)
- Arbeitsergebnisrechnung
- Beispielrechnung, Rücklagenentwicklung

Das Seminar richtet sich an Werkstattleiter und Mitarbeiter im Rechnungswesen und Controlling. Die Anzahl der Teilnehmer ist begrenzt, damit auch individuelle Fragestellungen und Probleme behandelt werden können.

### Referent

Roland Krock,  
vereidigter Buchprüfer,  
Steuerberater, Solidaris  
Revisions-GmbH, Freiburg

### Termin und Ort

08.02.2017 in Köln

### Seminardauer

10:00 bis 17:00 Uhr | 1 Tag

### Seminargebühr

Euro 300,00 zzgl. MwSt.

## Jahresabschluss richtig vorbereiten und gestalten – Grundlagen und Sonderprobleme der Sozialwirtschaft

Mit wachsender Unternehmensgröße, komplizierten Rechtsvorschriften und höherer Prüfungsintensität der öffentlichen Hand (Finanzbehörden, Rechnungsprüfung) steigen auch die Anforderungen an die Finanzbuchhaltung. Aktuelle Änderungen in der Gesetzgebung müssen zusätzlich berücksichtigt werden.

Der Jahresabschluss muss die Informationsrechte und -bedürfnisse unterschiedlicher Adressaten beachten. Neben externen Adressaten unterstützt der Jahresabschluss auch die Geschäftsführung bei ihrer Kontroll- und Führungsaufgabe. Der Jahresabschluss, ergänzt durch die interne Kostenrechnung, stellt eine wichtige Entscheidungsgrundlage dar.

Das Seminar richtet sich an Leiter des Rechnungswesens und an Buchhalter, die für die Aufstellung des Jahresabschlusses verantwortlich sind.

### Auszüge aus dem Inhalt:

- rechtliche Rahmenbedingungen
- Gliederung des Jahresabschlusses
- Hinweise zu einzelnen Abschlussposten unter Berücksichtigung branchenspezifischer Besonderheiten
- Überblick über die wesentlichen Änderungen durch das Bilanzrichtlinien-Umsetzungsgesetz
- Übersicht über rechtsformabhängige Regelungen für die GmbH, insbesondere Anforderungen an Anhang und Lagebericht
- Ablauforganisation zur Gewährleistung eines zeitnahen Jahresabschlusses
- Dokumentation und Ablage

Die Teilnehmer erhalten mit den Seminarunterlagen auch Hilfen in Form von Checklisten zur Aufstellung des Jahresabschlusses.

### Referent

Christoph Tritz,  
Solidaris Revisions-GmbH,  
Köln

### Termine und Orte

14.11.2017 in Berlin

21.11.2017 in Köln

### Seminardauer

10:00 bis 17:00 Uhr | 1 Tag

### Seminargebühr

Euro 300,00 zzgl. MwSt.

## Kennzahlen für Entscheidungsträger

### Referent

Thomas Eisenreich,  
Verband diakonischer  
Dienstgeber in Deutsch-  
land e.V., Berlin

### Termine und Orte

16.02.2017 in Köln  
23.11.2017 in Berlin

### Seminardauer

10:00 bis 17:00 Uhr | 1 Tag

### Seminargebühr

Euro 300,00 zzgl. MwSt.

Kennzahlen sind uns vertraut. Im Rahmen der Entscheidungsvorbereitung innerhalb eines Frühwarnsystems oder auch in Gesprächen mit Mitarbeitern werden oftmals Kennzahlen herangezogen und interpretiert. Sie stammen überwiegend aus den betriebswirtschaftlichen Auswertungen und beschränken sich somit auf eine finanzwirtschaftliche Betrachtung.

Jedoch abseits der bekannten Kennzahlen des Finanzcontrollings tun sich viele Organisationen schwer, Kennzahlen zu definieren, die zum einen leicht ermittelbar sind und zum anderen auch eine Aussagefähigkeit besitzen. Und genau diese Kennzahlen sind für sozialwirtschaftliche Unternehmen besonders wichtig. Erst sie lassen ein Gesamtbild entstehen, das wirkungsvoll zu steuern hilft.

Im Seminar werden die Instrumente und Methoden vorgestellt, mit denen passende Kennzahlen für die jeweilige Organisation definiert und beschrieben werden können. Auf diesen Grundlagen aufbauend, werden mit den Teilnehmern beispielhaft quantitative und qualitative Kennzahlen erarbeitet. Dabei werden auch die konkreten Fragestellungen der Teilnehmer berücksichtigt.

### Auszüge aus dem Inhalt:

- bekannte Kennzahlensysteme und deren Anpassung an die Anforderungen des Sozialmarktes
- Methoden und Hilfsmittel zur Erstellung eigener Kennzahlen
- bewährte Kennzahlen für sozialwirtschaftliche Einrichtungen
- Erarbeitung von individuellen Kennzahlen anhand konkreter Fragestellungen der Teilnehmenden
- Aufbau eines passenden Reportings
- Einbettung und Verzahnung in das Risikomanagement und das strategische Management

Das Seminar richtet sich an Entscheidungsträger der ersten und zweiten Entscheidungsebene.

## Neu kalkulieren: Der Aufbau eines Privatzahler-Kataloges für ambulante Pflege- und Betreuungsdienste

### Referent

Thomas Sießegger,  
Diplom-Kaufmann,  
Organisationsberater und  
Sachverständiger für  
ambulante Pflege- und  
Betreuungsdienste,  
Hamburg

### Termine und Orte

28.03.2017 in Köln  
12.09.2017 in Berlin

### Seminardauer

10:00 bis 17:00 Uhr | 1 Tag

### Seminargebühr

Euro 300,00 zzgl. MwSt.

Viele Pflegedienste bieten für Privatzahler lediglich die Leistungskomplexe der Pflegeversicherung an, obwohl die Bedürfnisse und Wünsche der Kunden eines Pflegedienstes weitaus differenzierter und weitgehender sind. Vielmehr wünschen sich Kunden nämlich passgenaue Angebote für ihre darüber hinausgehenden individuellen Bedürfnisse.

Deshalb sollten Sie auch Leistungen anbieten, die „Spaß machen“, die neben der reinen Pflege und Betreuung das Leben der Pflegebedürftigen und der Angehörigen einfacher und „schöner machen“.

5% bis 10% der Umsätze eines Pflegedienstes können aus den Privatzahlerleistungen erwirtschaftet werden. Inklusiv den Leistungen der stundenweisen Verhinderungspflege und der Betreuungs- und Entlastungsleistungen (auch diese gehören zu den Privatzahlerleistungen) können es sogar bis zu 40% der Erlöse sein. Es stellt sich somit die Frage, wie diese Privatzahlerleistungen und die Erstattungsleistungen der Pflegeversicherung angeboten werden können.

### Auszüge aus dem Inhalt:

- Die generelle Kalkulation von Kosten und Stundensätzen und die Entwicklung von Preisen

- Spezifische Kalkulation von Stundensätzen für
  - a) die Verhinderungspflege,
  - b) die Betreuungs- und Entlastungsleistungen,
  - c) Leistungen für Unterstützung im Alltag (wenn diese z.B. gefördert werden),
  - d) die klassischen „Mal-Schnell-Leistungen“, die während der regulären Pflegeeinsätze erbracht werden
- Erstellung eines Privatzahler-Kataloges anhand einiger praxisnaher Echt-Beispiele unter Berücksichtigung von deren Erfolgen in der Praxis
- Verschiedene Formen der Mischkalkulation für Einzelleistungen, pauschale Leistungspakete und für Zeitleistungen und Gruppenangebote
- Beispiele für das Marketing, die Beratung und für den „Verkauf“ der Privatzahler-Leistungen
- Aufbau des Privatzahler-Kataloges mit dem Ziel eines Alleinstellungsmerkmals

Bausteine und Formatvorlagen für Ihren neuen Leistungskatalog werden Ihnen in Form von Dateien geliefert. Somit bekommen Sie mit dem Seminar Vorschläge für Ihren eigenen Privatzahler-Leistungskatalog an die Hand, die Sie dann auf Ihre individuellen Bedürfnisse hin anpassen können. Das Seminar richtet sich an Pflegedienstleitungen, Geschäftsführungen und Inhaber/innen von ambulanten Pflegediensten und Sozialstationen.



## Gemeinnützigkeit und Umsatzsteuerrecht sozialer Betriebe – steuerrechtliche Konfliktfälle in der betrieblichen Praxis

Die steuerlichen Außenprüfungen nehmen im sozialen Bereich deutlich zu. Dabei erzielte Mehrergebnisse, Hinweise der Rechnungshöfe und erfolgreiche Konkurrenzklagen von Wettbewerbern fördern diesen Trend.

Bisher unbeanstandete Sachverhalte werden aufgrund verschärfter Anforderungen von der Finanzverwaltung aufgegriffen und beanstandet. Dies kann zu unerwarteten Konsequenzen führen: Steuerzahlungen, Aberkennung der Gemeinnützigkeit bis hin zum Strafverfahren und persönlicher Steuerhaftung zeigen sich unerwartet als unmittelbare Auswirkungen einer unvorsichtigen Unternehmenspolitik.

Das Seminar vermittelt die gemeinnützigkeits- und umsatzsteuerrechtlichen Grundlagen. Anhand von Übersichten und Checklisten werden typische Konfliktfälle vertieft; hierbei stehen insbesondere die Sicherstellung der Steuerbegünstigung und die Abgrenzung von steuerbegünstigter zu steuerpflichtiger Tätigkeit im Vordergrund; den Zweckbetrieben, dem Spendenrecht und den Umsatzsteuervergünstigungen sowie dem Vorsteuerabzug sind eigene Abschnitte gewidmet.

Häufig verzichten die gemeinnützigen Organisationen aus Unkenntnis auf eine günstige steuerliche Gestaltung oder eine angemessene Risikobegrenzung.

### In diesem Seminar erfahren die Teilnehmer auch:

- auf welche Gefahrenpunkte sie besonders achten müssen,
- welche Gestaltungsmöglichkeiten zur Verfügung stehen,
- die Vorgehensweise der Betriebsprüfer bei Konfliktpunkten und
- wie im Konfliktfall der Schaden begrenzt werden kann.

Das Seminar richtet sich an Geschäftsführer, zuständige Referatsleiter, Stabsstellen und andere Interessenten, die mit der Wahrnehmung von steuerlichen Pflichten sozialer Organisationen befasst sind.

Der Referent verfügt über einschlägige Kenntnisse aus einer langjährigen steuerlichen Beratung gemeinnütziger Organisationen, u. a. bei der Klärung von Grundsatzfragen mit der Finanzverwaltung bis zum Bundesfinanzhof. Er ist Autor vieler Veröffentlichungen, z. B. der Rubrik „Aktuelle Rechtsprechung und Erlasse“ in der BFS-Info.

### Referent

Thomas von Holt,  
Rechtsanwalt und  
Steuerberater, Bonn

### Termine und Orte

14.02.2017 in Köln  
18.10.2017 in Berlin

### Seminardauer

10:00 bis 17:00 Uhr | 1 Tag

### Seminargebühr

Euro 300,00 zzgl. MwSt.

## Die GmbH-Auslagerung im steuerbegünstigten Sektor

Die Chancen und Risiken einer Auslagerung/Ausgliederung von Betriebsteilen in eine GmbH im gemeinnützigen Sektor werden kontrovers diskutiert. Änderungen der Rahmenbedingungen – insbesondere zunehmender Wettbewerb mit privaten Anbietern, marktorientierte Finanzierungsbedingungen, preisliche Restriktionen der Sozialleistungsträger und der EU-Binnenmarkt – haben zu einer Gründungswelle gemeinnütziger und gewerblicher Tochtergesellschaften geführt. Andererseits schränkt das Gemeinnützigkeitsrecht die Gestaltungs- und Kooperationsmöglichkeiten bei der Auslagerung/Ausgliederung in eine steuerbegünstigte oder gewerbliche Tochtergesellschaft deutlich ein. Eine unkoordinierte Umstellung der betroffenen Rechtsbeziehung kann die beteiligten Rechtsträger finanziell gravierend belasten.

In diesem Seminar werden die rechtlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen sowie der optimale Ablauf bei den Strukturänderungen detailliert dargestellt. Durch eine Gegenüberstellung der Chancen und Risiken wird auch die Diskussion über die strategischen Auswirkungen nicht zu kurz kommen. Ein weiterer Schwerpunkt wird auf die Darstellung möglicher Gestaltungsvarianten des Gesellschaftsvertrages gelegt.

### Auszüge aus dem Inhalt:

- Identifizierung der Organisationssphären und Darstellung der Strukturalternativen mit Aspekten zur Corporate Governance
- rechtliche und steuerliche Rahmenbedingungen
- Einzelheiten der Gesellschaftsgründung, Probleme des Vermögenstransfers, Umstellung von Rechtsbeziehungen
- Chancen und Risiken einer Auslagerung/Ausgliederung
- Gestaltungsmöglichkeiten und Fallstricke beim Outsourcing

Das Seminar richtet sich an Entscheidungsträger in Vorstand und Geschäftsführung, zuständige Referats- und Stabsstellenleiter sowie andere Interessenten, die Chancen und Risiken einer Ausgründung abschätzen wollen oder die Ausgründung einer Gesellschaft verantworten.

Der Referent verfügt über langjährige Beratungserfahrung in Fragen der Rechtsformwahl und -gestaltung. Er begleitet bundesweit Umstrukturierungen und ist Autor einschlägiger Veröffentlichungen, u. a. des im Verlag C.H. Beck erschienenen Buchs „Gemeinnützige GmbH“.

### Referent

Thomas von Holt,  
Rechtsanwalt und  
Steuerberater, Bonn

### Termine und Orte

22.06.2017 in Berlin  
11.09.2017 in Köln

### Seminardauer

10:00 bis 17:00 Uhr | 1 Tag

### Seminargebühr

Euro 300,00 zzgl. MwSt.

## Aktuelle Umsatzsteuer für soziale Körperschaften

### Referent

Gerald Siebel,  
Steuerberater, vereidigter  
Buchprüfer, Certified  
Internal Auditor,  
Kanzlei Siebel, Essen

### Termine und Orte

03.04.2017 in Köln

11.09.2017 in Berlin

### Seminardauer

10:00 bis 17:00 Uhr | 1 Tag

### Seminargebühr

Euro 300,00 zzgl. MwSt.

Die Umsatzsteuer ist in der Praxis gemeinnütziger Körperschaften angekommen. Ob in Auseinandersetzungen mit der Finanzverwaltung oder bei der Frage der Rechnungsschreibung, immer häufiger stellt sich die Frage wie bestimmte Sachverhalte umsatzsteuerlich zu beurteilen sind. Dazu kommt eine endlose Reihe von ständigen Veränderungen sowohl aus der Finanzverwaltung aber auch aus der Rechtsprechung, nicht zuletzt aus dem Europarecht. Hier den Überblick zu behalten setzt eine ständige Aktualisierung der steuerlichen Kenntnisse voraus.

Das Seminar ist so aufgebaut, dass es einen umfassenden Überblick über alle relevanten Neuerungen im Umsatzsteuerrecht mit Schwerpunkt auf die Sozialwirtschaft bietet und fortlaufend ergänzt. Dabei folgt die Seminargliederung dem üblichen Vorgehen in der Umsatzsteuersystematik, so dass auch Einsteiger ein Grundwissen für die Umsatzsteuer erhalten können.

### Auszüge aus dem Inhalt:

- Auswirkungen des EU-Rechts
- Behandlung von Zuschüssen
- Kooperationen/Bietergemeinschaften
- Umsatzsteuer-Organschaft
- Steuerbefreiungen nach deutschem und nach EU-Recht
- Alten- und Behindertenhilfeleistungen
- Jugendhilfeleistungen
- Vermietungen
- Essenlieferungen/Catering
- Steuerschuldumkehr (Reverse-Charge-Verfahren)
- Welcher Steuersatz gilt?
- elektronische Rechnungen
- Vorsteuerabzug/Aufteilung

Das Seminar richtet sich an Geschäftsführungen und Mitarbeitende im Rechnungswesen/Steuerwesen, die in der Praxis immer wieder mit steuerlichen Fragestellungen befasst sind.

## Der steuerpflichtige wirtschaftliche Geschäftsbetrieb in der Sozialwirtschaft

### Referent

Wilhelm Abmeyer,  
Diplom-Volkswirt, Steuer-  
berater, Abmeyer Siebel  
GmbH Steuerberatungsgesellschaft, Essen

### Termine und Orte

29.06.2017 in Berlin

19.10.2017 in Köln

### Seminardauer

10:00 bis 17:00 Uhr | 1 Tag

### Seminargebühr

Euro 300,00 zzgl. MwSt.

Die gemeinnützige Einrichtung ist auf die Erfüllung ihres steuerbegünstigten Zwecks ausgerichtet. Dem Erreichen dieses Ziels dienen vorrangig die so genannten Zweckbetriebe. Daneben gibt es weitere wirtschaftliche Tätigkeiten, die als steuerpflichtige wirtschaftliche Geschäftsbetriebe bezeichnet werden. Sie sind nur eingeschränkt zulässig und ihre Handhabung kann in der Praxis problematisch sein.

Im Mittelpunkt des Seminars stehen daher die umfassende Darstellung der steuerlich relevanten Normen sowie die Vermittlung von Praxishinweisen zur Bilanzierung und Gewinnermittlung. Anhand typischer Problemfelder aus der Praxis werden konkrete Vorgehens- und Lösungsmöglichkeiten aufgezeigt. Zusätzlich sollen die Teilnehmer in die Lage versetzt werden, steuerpflichtige Geschäftsbetriebe in ihrer Organisation zu erkennen.

### Auszüge aus dem Inhalt:

- Definition steuerpflichtiger Geschäftsbetrieb
- Abgrenzung zur Vermögensverwaltung und zum Zweckbetrieb
- aktuelle Entwicklungen
- Buchführungspflichten
- Praxisfälle mit Übungsbeispielen
- gesetzliche Grundlagen (Körperschaft-, Gewerbe- und Umsatzsteuer)
- Einkommensermittlung
- Besonderheiten und Fallstricke  
(Gewinnausschüttungen, Mittelaufbringung, Betriebsaufspaltung, Dokumentations- und Aufbewahrungspflichten, Prüfrechte der Finanzverwaltung)

Das Seminar richtet sich vorrangig an Führungskräfte sowie an erfahrene Sachbearbeiter im Rechnungswesen von gemeinnützigen Gesundheits- und Sozialbetrieben, die beruflich mit Fragen der Bilanzierung und Erstellung von Steuererklärungen befasst sind. Der Referent ist seit über 20 Jahren in der Prüfung und Beratung von Organisationen in der Sozialwirtschaft tätig.

## Spendenrecht und Rechnungslegung für Fundraiser/Spendensammler

Spenden, Sponsoring, Zuwendungsbestätigung usw. sind Begriffe, die jedem Spendensammler leicht fallen; aber Hand aufs Herz: Wissen Sie wirklich immer genau was rechtlich dahinter steht? Wie Besonderheiten zu behandeln sind?

Das Seminar richtet sich an professionelle Fundraiser in gemeinnützigen Einrichtungen und an Personen, die sich als Verwaltungsmitarbeiter mit Fragen des Spendenrechts und der Buchung von Spenden befassen. Dabei sollen sowohl die Grundlagen wie auch vertiefende Spezialfragen angesprochen werden.

### Auszüge aus dem Inhalt:

- Spendenrecht vs. Gemeinnützigkeit
  - rechtliche Grundlagen
- Spendenrecht
  - Was ist eine Spende?
  - Besonderheiten der Sachspende (Bewertung und mehr)
  - Aufwandsspenden
  - Alles rund um die Zuwendungsbestätigung
  - Besonderheiten bei Stiftungen/Treuhandstiftungen

- der Steuerliche Abzug als Sonderausgabe (Berechnung, Höchstbeträge u. a.)
- vereinfachter Spendennachweis
- Aufbewahrungspflichten
- Nachweis der ordnungsgemäßen Verwendung
- NEU: Die digitale Zuwendungsbestätigung ab 2009
- Sponsoring
  - Begrifflichkeit und Abgrenzung
  - Der Sponsoring-Erlass aus 1998
  - steuerliche Folgen des Sponsoring (Umsatzsteuer, Ertragssteuern)
  - Das Werbemobil
- Die Spende in der Handelsbilanz
  - NEU: IDW PS 21
  - Ausweis im Jahresabschluss (Bilanz, GuV, Anhang)
  - Spenden mit und ohne Rückzahlungsverpflichtung
  - Sonderposten für noch nicht aufwandswirksam verwendete Spenden

Der Dozent ist seit über 15 Jahren im Gemeinnützigkeitsrecht tätig und daher mit allen Fragestellungen rund um das Spendenrecht vertraut.

### Referent

Gerald Siebel,  
Steuerberater, vereidigter  
Buchprüfer, Certified  
Internal Auditor,  
Kanzlei Siebel, Essen

### Termine und Orte

24.04.2017 in Berlin  
21.11.2017 in Köln

### Seminardauer

10:00 bis 17:00 Uhr | 1 Tag

### Seminargebühr

Euro 300,00 zzgl. MwSt.

## Leistungserbringung in der Kinder- und Jugendhilfe (SGB VIII) – Heimaufsichtsrecht und Vereinbarungen nach § 78 b SGB VIII

Das Seminar beleuchtet jeweils systematisch die Rechtsbeziehungen des Anbieters von Leistungen der Jugendhilfe zu den für die Heimaufsicht nach §§ 45 ff. SGB VIII zuständigen Behörden und die vertraglichen Beziehungen der Beteiligten im sozialrechtlichen Dreiecksverhältnis.

Behandelt wird zunächst das Recht der Aufsicht über Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe nach §§ 45 ff. SGB VIII mit den Schwerpunkten der örtlichen und sachlichen Zuständigkeit der Aufsichtsbehörden, den Voraussetzungen der Erteilung und des Anspruchs auf Erteilung einer Betriebserlaubnis und der Bedeutung von landesrechtlichen und behördlichen Vorgaben („Heimrichtlinien“ etc.).

Im zweiten Themenschwerpunkt werden die Rechtsbeziehungen im sozialrechtlichen Dreiecksverhältnis erörtert, insbesondere die Abgrenzung der Inhalte der Vereinbarungen nach § 78 b SGB VIII von den Vorgaben der Betriebserlaubnis und die Bedeutung von Landesrahmenverträgen nach § 78 f SGB VIII.

### Auszüge aus dem Inhalt:

- Heimaufsichtsrecht nach §§ 45 ff SGB VIII, insbesondere
  - Betriebserlaubnis
  - Verwaltungsvorgaben („Heimrichtlinien“)
  - Örtliche Prüfung
  - Auflagen zur Betriebserlaubnis
  - Meldepflichten
  - Rechtsschutzmöglichkeiten
- Vereinbarungen nach § 78 b SGB VIII
  - Abgrenzung zu den Vorgaben der Betriebserlaubnis
  - Landesrahmenverträge
  - Vereinbarungsinhalte/Verwaltungsvorgaben
  - Entgeltkalkulation nach den Maßstäben des BVerwG
  - Schiedsverfahren/Rechtsschutzmöglichkeiten

Das Seminar richtet sich an etablierte und zukünftige Träger von Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe.

Der Referent ist Rechtsanwalt in der Praxis DORNHEIM Rechtsanwälte & Steuerberater, Hamburg, und berät bundesweit Einrichtungen und Dienste der Kinder- und Jugendhilfe.

### Referent

Rüdiger Meier,  
Rechtsanwalt,  
DORNHEIM  
Rechtsanwälte & Steuer-  
berater, Hamburg

### Termin und Ort

08.05.2017 in Berlin

### Seminardauer

10:00 bis 17:00 Uhr | 1 Tag

### Seminargebühr

Euro 300,00 zzgl. MwSt.

## Vergütungsstörungen und Forderungsmanagement im SGB V, SGB XI und SGB XII

### Referentin

Dr. jur. Sylvia Hacke,  
Rechtsanwältin,  
DORNHEIM  
Rechtsanwälte & Steuer-  
berater, Hamburg

### Termine und Orte

15.03.2017 in Köln  
06.04.2017 in Berlin  
06.11.2017 in Köln

### Seminardauer

10:00 bis 17:00 Uhr | 1 Tag

### Seminargebühr

Euro 300,00 zzgl. MwSt.

Seit einiger Zeit gehen die Kostenträger in den Bereichen des SGB V, SGB XI und SGB XII wieder dazu über, im Rahmen des Leistungsrechts, ein sehr restriktives Genehmigungsverhalten an den Tag zu legen. Außerdem kommt es häufiger vor, dass die Kostenträger von Leistungserbringern gestellte Rechnungen nur sehr verzögert bezahlen.

In dem Seminar werden die rechtlichen Grundlagen dargestellt, aus denen sich ergibt, welche Voraussetzungen zu beachten sind, wenn erreicht werden soll, dass ein Genehmigungsverfahren besser läuft als bisher und dass an Kostenträger gestellte Rechnungen auch zeitnah beglichen werden. Weiterhin wird erläutert, wie ein Forderungsmanagement installiert werden kann und wie mit diesem umzugehen ist. Insoweit wird in dem Seminar zum einen das Handwerkszeug für das erfolgreiche Eintreiben von Forderungen vorgestellt. Zum anderen wird auch das Handwerkszeug vorgestellt, mit dem das Genehmigungsverfahren der Kostenträger effektiver gestaltet werden kann. In diesem Zusammenhang wird daher auch beleuchtet, welche Möglichkeiten bestehen, konstruktiv mit einem restriktiven Genehmigungsverhalten der Kostenträger umzugehen.

### Auszüge aus dem Inhalt:

- Umsetzung eines Ordnungsmanagements – u. a. im Umgang mit abgelehnten Verordnungen
- Umsetzung eines Forderungsmanagements
- Verzugszinsen
- rechtliche Grundlagen zur Gestaltung eines Forderungs- und Ordnungsmanagements

Das Seminar richtet sich an Führungskräfte aus ambulanten und stationären Einrichtungen, die ihr Ordnungs- und Forderungsmanagement effektiver gestalten wollen.

## Einführung in das Vergaberecht und -verfahren

### Referentin

Dr. Daniela Hattenhauer  
und Team,  
Rechtsanwältin und  
Partnerin, Heuking Kühn  
Lüer Wojtek,  
Frankfurt a.M.

### Termine und Orte

17.03.2017 in Köln  
01.12.2017 in Berlin

### Seminardauer

10:00 bis 17:00 Uhr | 1 Tag

### Seminargebühr

Euro 300,00 zzgl. MwSt.

Das Vergaberecht ist eines der komplexesten Rechtsgebiete und befindet sich in ständigem Wandel. Deshalb ist es sehr wichtig, dass sich sowohl Öffentliche Auftraggeber, die erfolgreich Vergabeverfahren durchführen möchten, als auch Unternehmen, die aus Vergabeverfahren als ob-siegende Bieter hervorgehen wollen, auf dem Laufenden halten.

Das Seminar wird neben einer Einführung in die Grundsätze der vergaberechtlichen Strukturen die Durchführung sowie die Beendigung von Vergabeverfahren und auch die Rechtsschutzmöglichkeiten zum Gegenstand haben. Die Teilnehmer sollen einen Überblick über das aktuelle Vergaberecht und über den Ablauf von Vergabeverfahren – oberhalb und unterhalb der europäischen Schwellenwerte – erhalten. Insbesondere wird auch auf die im April 2016 in Kraft getretene Reform des EU-Vergaberechts eingegangen.

### Auszüge aus dem Inhalt:

- **Grundzüge vergaberechtlicher Strukturen**
  - Ausschreibungspflichten
  - Exkurs: Reform des EU-Vergaberechts
  - Überblick über die Verfahrensarten
  - Wahl der Verfahrensart
  - Vergaberechtliche Grundsätze
- **Durchführung eines Vergabeverfahrens I**
  - Verfahrensabläufe der verschiedenen Verfahrensarten
  - Vorbereitung und Erstellung der Vergabeunterlagen
- **Durchführung eines Vergabeverfahrens II**
  - Auswertung der Angebote
  - Beendigung eines Vergabeverfahrens
  - Dokumentation und Vergabevermerk
  - Rüge und Rechtsschutz
  - Exkurs: Doppelmandate
- **Aktuelle Rechtsprechung**

Das Seminar richtet sich sowohl an Mitarbeiter von öffentlichen Auftraggebern als auch an die Bieterseite.

## Grundlagen des Arbeitsrechtes in Einrichtungen der Sozialwirtschaft – Gestaltungsspielräume nutzen

Um angesichts der Vielzahl gesetzlicher Vorgaben die bestehenden Gestaltungsspielräume beim Abschluss von Arbeitsverträgen ausschöpfen und arbeitsrechtliche Maßnahmen (wie Vertragsänderungen, Abmahnungen oder Kündigungen) rechtswirksam veranlassen zu können, sind Kenntnisse des aktuellen Arbeitsrechtes erforderlich. So kann beispielsweise die Unkenntnis über bestimmte Zahlungsansprüche geringfügig Beschäftigter oder die fälschliche Beschäftigung eines Arbeitnehmers als „freier Mitarbeiter“ zu erheblichen Nachzahlungsforderungen der Sozialversicherungsträger führen. Darüber hinaus bereitet die rechtswirksame Befristung von Arbeitsverträgen oftmals Schwierigkeiten und führt bei Formfehlern immer häufiger zu Klagen und Abfindungsansprüchen ausscheidender Mitarbeiter.

Das Seminar stellt die Grundlagen des Arbeitsrechtes dar, die Handlungspflichten auferlegen, aber auch Gestaltungsmöglichkeiten eröffnen.

### Auszüge aus dem Inhalt:

- Der Arbeitsvertrag: Form, Probezeit, Befristungsmöglichkeiten
- andere Arten der Beschäftigung: Honorarvertrag, geringfügige Beschäftigung, Beschäftigung in der Gleitzone
- Beendigung von Arbeitsverhältnissen: Arten und Voraussetzungen von Kündigungen, die Kündigung gem. § 1 a KSchG mit Abfindungszahlung, Aufhebungs- und Abwicklungsvertrag
- Anforderungen an das Verhalten der Arbeitnehmer im Tendenzbetrieb
- Belehrungspflichten bei Befristung und Kündigung
- praktisches Vorgehen bei Konflikten: außergerichtliche Regelungen, Kündigungsschutzprozess und Abfindung
- rechtswirksame Gestaltung von Abmahnungen

Das Seminar ist konzipiert für Einrichtungen der Sozialwirtschaft mit mindestens zehn Mitarbeitern. Es richtet sich insbesondere an Geschäftsführer/innen, Vorstandsmitglieder und Personalbeauftragte.

### Referentin

Sandra Meinke,  
Rechtsanwältin und  
Fachanwältin für Arbeitsrecht,  
Barkhoff & Partner,  
Bochum

### Termine und Orte

28.03.2017 in Köln  
21.11.2017 in Berlin

### Seminardauer

10:00 bis 17:00 Uhr | 1 Tag

### Seminargebühr

Euro 300,00 zzgl. MwSt.

## Betriebsverfassungsrecht aus Arbeitgebersicht

Für den Arbeitgeber ist eine effiziente Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat unerlässlich. Sowohl bei personellen Einzelmaßnahmen (wie Einstellung, Eingruppierung, Versetzung, Kündigung) als auch bei generellen Regelungen (Betriebsvereinbarungen) oder Umstrukturierungen (Betriebsänderungen) bestehen gesetzliche Mitbestimmungsrechte des Betriebsrates. Werden diese verletzt, können die vom Arbeitgeber umgesetzten Maßnahmen gerichtlich angreifbar oder sogar von vornherein unwirksam sein. Um erfolgreich Arbeitgeberentscheidungen umzusetzen und dabei Betriebsratsrechte korrekt zu berücksichtigen, sind daher Kenntnisse des aktuellen Betriebsverfassungsrechtes erforderlich.

Das Seminar ist ein Einführungsseminar, das die Grundlagen des Betriebsverfassungsrechtes aus Arbeitgebersicht darstellt und an Praxisbeispielen behandelt. Es werden die gesetzlichen Handlungsnotwendigkeiten besprochen und Handlungsspielräume des Arbeitgebers bei der Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat aufgezeigt.

### Auszüge aus dem Inhalt:

- Überblick über die Mitwirkungs- und Mitbestimmungsrechte des Betriebsrates
- Anspruch des Betriebsrates auf Arbeitsbefreiung, Schulung, Kostenübernahme
- Rechtswirksamkeit und Angreifbarkeit von Betriebsratsbeschlüssen
- Mitwirkung bei personellen Einzelmaßnahmen (Einstellung, Eingruppierung, Versetzung, Kündigung), bestehende Fristen
- Aufstellung von Personalfragebögen
- Mitbestimmung bei der betrieblichen Lohngestaltung
- Abschluss von Betriebsvereinbarungen
- Mitbestimmung bei Betriebsänderungen, Interessenausgleich, Sozialplan
- Kündigungsschutz von Betriebsratsmitgliedern
- praktisches Vorgehen bei Konflikten: Einigungsstellenverfahren, Beschlussverfahren vor dem Arbeitsgericht

Das Seminar richtet sich an Geschäftsführer, Vorstandsmitglieder, Personalleiter und sonstige Personalbeauftragte in Einrichtungen der Sozialwirtschaft, die sich einen Überblick über die Rechte des Betriebsrates verschaffen wollen.

### Referentin

Sandra Meinke,  
Rechtsanwältin und  
Fachanwältin für Arbeitsrecht,  
Barkhoff & Partner,  
Bochum

### Termine und Orte

29.03.2017 in Köln  
22.11.2017 in Berlin

### Seminardauer

10:00 bis 17:00 Uhr | 1 Tag

### Seminargebühr

Euro 300,00 zzgl. MwSt.

## Ihr Weg zum Ende der Überstunden – der effektive Personaleinsatz in stationären Pflege- und Betreuungseinrichtungen

### Referenten

Dirk Appel,  
Pflegemanager (FH),  
DIOMEDES GmbH,  
Melsungen,  
Boris Vering,  
Krankenhausbetriebswirt  
(VKD), Inhaber der Imendo  
Unternehmensberatung,  
Drensteinfurt

### Termine und Orte

09.02.2017 in Köln  
13.09.2017 in Berlin

### Seminardauer

10:00 bis 17:00 Uhr | 1 Tag

### Seminargebühr

Euro 300,00 zzgl. MwSt.

Der effektive Einsatz Ihres Personals ist entscheidend: Einerseits für den möglichen Umfang und die Qualität Ihrer am Bewohner erbrachten Leistungen und andererseits für ein positives wirtschaftliches Ergebnis Ihrer Einrichtung.

Mit dem Dienstplan steuern Sie unmittelbar ca. 70% der Betriebskosten. Den Hebel bilden die Gestaltung optimaler Arbeitsplätze und die Systematik zur Vermeidung von nicht finanzierten Mehrarbeitsstunden bzw. Überstunden im Rahmen der Dienstplanung. Dies steht im Mittelpunkt des Seminars.

Die Referenten vermitteln Ihnen bewährtes methodisches Vorgehen, das in einer Vielzahl von erfolgreichen Projekten erprobt ist. Die bisherigen Teilnehmer schätzen den hohen Praxisbezug. Hierzu werden Instrumentarien und EDV-Hilfsmittel zur individuellen Entwicklung optimaler Arbeitszeiten aufgezeigt.

### Auszüge aus dem Inhalt:

- Ist-Analyse von Tagesabläufen: Auswertungen und Identifikation von Potentialen
- Herleitung von finanzierten Zeitbudgets pro Organisationseinheit
- Erarbeitung von finanzierten Besetzungsstärken im Kontext eines Rahmendienstplanes pro Organisationseinheit
- der Dienstplan als operatives Planungsinstrument mit Indikatorfunktion
- Optimierung der Personalstruktur, Anforderungen und Möglichkeiten
- rechtliche Grundlagen und Möglichkeiten zur Flexibilisierung der Arbeitszeit
- methodische Vorgehensweise: Erfolgsfaktoren für die Umsetzung

Zielgruppe sind Geschäftsführung, Einrichtungs- und Pflegedienstleitungen. Sie möchten einerseits zukunftsfähige Konzepte gestalten und andererseits konkrete praktische Lösungsansätze für die tägliche Dienstplanung mitnehmen. Damit wird es Ihnen möglich, das Thema Überstunden/Mehrarbeitsstunden in Ihren Einrichtungen einer endgültigen Lösung zuzuführen.

## Flexibilisierung der Beschäftigungsverhältnisse

### Referenten

Boris Vering,  
Krankenhausbetriebswirt  
(VKD), Inhaber der Imendo  
Unternehmensberatung,  
Drensteinfurt  
Rechtsanwalt Christoph  
Noelke, Betriebswirt,  
LIBRAPECT,  
Lüdenscheid

### Termin und Ort

09.05.2017 in Berlin

### Seminardauer

10:00 bis 17:00 Uhr | 1 Tag

### Seminargebühr

Euro 300,00 zzgl. MwSt.

Flexibilität im Personaleinsatz ist gefordert, um einerseits auf Belegungs- und Auslastungsschwankungen zu reagieren und andererseits bei steigenden Fehlzeiten eine kontinuierliche Besetzung zu ermöglichen. Die oftmals aus der Vergangenheit fortgeschriebenen Stellenpläne verhindern eine optimale und flexible Personaleinsatzplanung. Hier sind neben Qualitäts- insbesondere wirtschaftliche Potentiale zu heben, da die Personalkosten häufig nicht durch entsprechende Erlöse gedeckt sind.

Dabei gibt es zahlreiche Möglichkeiten die bestehenden Strukturen zeitgemäß zu flexibilisieren und an den jeweils aktuellen Personalbedarf anzupassen.

Aus Sicht eines Arbeitsrechtlers und eines Personalmanagers sowie in deren Zusammenspiel zeigen Ihnen die Referenten im Seminar konkrete Lösungsmöglichkeiten auf, um diesen Anforderung gerecht zu werden.

### Auszüge aus dem Inhalt:

#### Flexibilisierung & Reduzierung Stellenumfang;

#### Formel für die Personalstruktur: 90/10:

10 % des Soll-Stellenplans und damit der Personalkosten sind flexibel zu gestalten. Rechtliche Möglichkeiten der Umsetzung:

- Arbeitnehmerüberlassung
- Reduzierung der Wochenarbeitszeit/Teilzeit/GfB
- kapazitätsorientierte variable Arbeitszeit (KAPOVAZ)
- Versetzung & Umsetzung/organisationsübergreifender Personaleinsatz

#### Flexibilisierung der Arbeitszeit, Formel für die

#### Verteilung der Arbeitszeit 80/20:

20 % der vertraglich vereinbarten Bruttoarbeitszeit wird für den Ersatz von Ausfallzeiten benötigt.

Lösungen zur Arbeitszeitflexibilisierung:

- Arbeitszeit
- Arbeitszeitkonten, Mobilzeit, Gleitzeit
- Langzeitkonten
- Lösungsmatrix für kurzfristige Ausfallzeiten

Das Seminar richtet sich an die Geschäftsführung, Einrichtungsleitung, Pflegedienstleitung usw. aus Einrichtungen in der Sozialwirtschaft.

## Mitarbeitergewinnung und -bindung in der Pflege

Wichtiger als je zuvor wird es für Unternehmen in der Pflege, passende Fach- und Führungskräfte zu gewinnen und zu binden. Nur durch systematisches Vorgehen besteht auch in Zukunft die Chance, sich auf dem Arbeitgebermarkt zu behaupten. Hierfür ist es notwendig, die eigene Arbeitgebermarke eindeutig zu definieren und mit zielgruppenspezifischen Marketingmaßnahmen neue Mitarbeiter anzuziehen. Eine stärkere Bindung dieser ist bereits mit relativ wenig Aufwand möglich, wenn man die richtigen Ansätze in den erforschten sieben Erfolgsbereichen verfolgt.

### Auszüge aus dem Inhalt:

- Grundbausteine und Erfolgsfaktoren von Arbeitgebermarke, Employer Branding und Personalmarketing in der Pflege
- Aufbau und Entwicklung einer eigenen Arbeitgebermarke
- wirkungsvolle Instrumente und Marketingmaßnahmen für die Gewinnung neuer Mitarbeiter
- Kennenlernen der sieben Erfolgsfaktoren der Mitarbeiterbindung und Möglichkeiten der Implementierung im eigenen Unternehmen

In diesem Seminar werden je kurze Impulse und Hintergrundinformationen aus der gelebten Praxis gegeben. Durch konkrete Fragestellungen soll der Fokus auf die Relevanz sowie die Anwendungsmöglichkeiten im eigenen Unternehmen gelegt werden. Ziel ist es, Einblick in erprobte, erfolgreiche Maßnahmen von Personalgewinnung und -bindung in der Praxis zu erhalten und gleichzeitig konkrete, umsetzbare Inhalte für das eigene Unternehmen zu entwickeln.

### Referent

Dipl.-Psych. Prof. Dr. Christian Loffing  
Honorar-Professor,  
Fachbuchautor und Berater  
im Gesundheitswesen,  
Eckernförde

### Termine und Orte

13.03.2017 in Berlin  
20.11.2017 in Köln

### Seminardauer

10:00 bis 17:00 Uhr | 1 Tag

### Seminargebühr

Euro 300,00 zzgl. MwSt.

## Die Mitbestimmung des Betriebsrates im Tendenzbetrieb

Viele Einrichtungen der Sozialwirtschaft sind Tendenzbetriebe. Denn sie verfolgen besondere, gesetzlich als schutzwürdig definierte Zwecke, beispielsweise karitative oder erzieherische Zwecke.

In Tendenzbetrieben sind verschiedene Rechte des Betriebsrates eingeschränkt. Der Betriebsrat muss beispielsweise nur angehört werden, hat aber kein inhaltliches Mitbestimmungsrecht. Die Einschränkung der Mitbestimmungsrechte des Betriebsrates gilt meist dann, wenn der von der geplanten Maßnahme betroffene Arbeitnehmer Tendenzträger ist, also selbst die Tendenzzwecke der Einrichtung umsetzt.

Für Einrichtungen der Sozialwirtschaft ist es daher wissenswert, ob ihre Einrichtung ein Tendenzbetrieb ist, und wer als Tendenzträger angesehen werden kann. Außer den Voraussetzungen für die Anerkennung als Tendenzbetrieb und Tendenzträger stellt das Seminar im Überblick die Einschränkungen der Mitbestimmungsrechte des Betriebsrates in allen Bereichen des Betriebsverfassungsgesetzes dar.

Da der Betriebsrat bei Arbeitnehmern, die nicht Tendenzträger sind, die vollen Mitbestimmungsrechte hat, wird im Seminar parallel auch die Mitbestimmung des Be-

triebsrates in Betrieben ohne Tendenzzweck im Überblick dargestellt. So entsteht für den Teilnehmer ein plastisches Bild von den Besonderheiten im Tendenzbetrieb.

### Auszüge aus dem Inhalt:

- Voraussetzung der Anerkennung als Tendenzbetrieb, insbesondere tendenzgeschützte Zwecke
- Kriterien für die Anerkennung als Tendenzträger
- Kriterien für das Erkennen einer tendenzbezogenen Maßnahme
- die Mitbestimmung des Betriebsrates im Tendenzbetrieb, Abgleich zur Mitbestimmung in anderen Betrieben/bei Nicht-Tendenzträgern.

Das Seminar richtet sich an Geschäftsführer, Vorstandsmitglieder, Personalleiter und sonstige Personalbeauftragte aus Einrichtungen der Sozialwirtschaft.

### Referentin

Sandra Meinke,  
Rechtsanwältin und Fachanwältin für Arbeitsrecht,  
Barkhoff & Partner,  
Bochum

### Termine und Orte

07.03.2017 in Berlin  
04.07.2017 in Köln  
26.09.2017 in Leipzig

### Seminardauer

10:00 bis 17:00 Uhr | 1 Tag

### Seminargebühr

Euro 300,00 zzgl. MwSt.

## Kirchliches Arbeitsrecht in katholischen Einrichtungen

Das Seminar informiert über Grundlagen, Besonderheiten und aktuelle Entwicklungen des katholischen Arbeitsrechts.

### Referent

Golo Busch,  
Rechtsanwalt/Fachanwalt  
für Arbeitsrecht,  
Busch & Cordes Rechts-  
anwälte, Recklinghausen

### Termine und Orte

13.03.2017 in Köln

14.09.2017 in Berlin

### Seminardauer

10:00 bis 17:00 Uhr | 1 Tag

### Seminargebühr

Euro 300,00 zzgl. MwSt.

Das katholische Arbeitsrecht weist zahlreiche Besonderheiten auf. Auf die Arbeitsverhältnisse der Mitarbeiter kirchlicher und caritativer Einrichtungen werden keine Tarifverträge angewandt, sondern die AVR-Caritas oder die KAVO. Die Mitarbeiter werden nicht von einem Betriebsrat, sondern einer Mitarbeitervertretung vertreten. Für Streitigkeiten zwischen Mitarbeitervertretung und Dienstgeber sind eigene Gerichte, die Kirchlichen Arbeitsgerichte, zuständig. Die Loyalitätspflichten der Mitarbeiter werden durch die „Grundordnung des kirchlichen Dienstes im Rahmen kirchlicher Arbeitsverhältnisse“ geregelt. Die Mitarbeiter sind bei der Kirchlichen Zusatzversorgungskasse zu versichern.

Die Arbeitsgerichte befassen sich regelmäßig mit den Besonderheiten des kirchlichen Arbeitsrechts z.B. mit Kündigungen wegen des Verstoßes gegen Loyalitätspflichten. Das Bundesarbeitsgericht hat am 17. März 2016 dem EuGH die Frage vorgelegt, wann Kirchen und ihre Einrichtungen Bewerber wegen der Konfession ablehnen dürfen. Bei dem EuGH ist zudem zurzeit ein

Verfahren anhängig, das sich mit der Frage beschäftigt, ob Arbeitgeber das Tragen eines muslimischen Kopftuches verbieten dürfen. Nach dem Schlussantrag der EuGH-Generalanwaltschaft vom 31. Mai 2016 kann das Tragen des Kopftuches unter bestimmten Umständen verboten werden.

### Auszüge aus dem Inhalt:

- Besonderheiten der AVR-Caritas und der KAVO
- Darstellung der Änderungen der Grundordnung
- Versicherung bei der kirchlichen Zusatzversorgungskasse (KZVK)
- Grundlagen der MAVO u.a. Wahl der Mitarbeitervertretung (MAV), Mitbestimmungs-, Informations- und Beteiligungsrechte der MAV
- Besonderheiten bei Betriebsübergängen
- was ist bei Stellenausschreibungen zu beachten?
- Kündigung wegen Verstoß gegen Loyalitätspflichten
- aktuelle Entwicklungen im Bereich der Caritas
- aktuelle Rechtsprechung zum kirchlichen Arbeitsrecht

Das Seminar richtet sich an Geschäftsführer, Vorstandsmitglieder, Personalleiter und Mitarbeiter von Personalabteilungen kirchlicher und kirchennaher Einrichtungen.

## Arbeitnehmerüberlassung in der Sozialwirtschaft und im Gesundheitswesen – Reform des AÜG, Werkverträge als Alternative

Viele Einrichtungen der Gesundheits- und Sozialwirtschaft haben eigene Servicegesellschaften gegründet. Diese Servicegesellschaften erbringen Leistungen für die übrigen Konzerngesellschaften, z.B. Reinigungs-, Küchen- und Hauswirtschaftsleistungen. Die Mitarbeiter der Servicegesellschaft erbringen diese Leistungen meist im Rahmen von Arbeitnehmerüberlassung, so dass das Arbeitnehmerüberlassungsgesetz einschlägig ist.

Der aktuelle Koalitionsvertrag sieht eine Reform des Arbeitnehmerüberlassungsgesetzes vor. Danach soll eine Überlassungshöchstdauer von 18 Monaten festgelegt werden. Bereits nach neun Monaten sollen die überlassenen Arbeitnehmer einen Anspruch auf dieselbe Vergütung wie die Stammarbeitnehmer haben.

Ein entsprechender Gesetzentwurf wurde am 1. Juni 2016 vom Bundeskabinett beschlossen. Die Gesetzesreform soll zum 1. Januar 2017 in Kraft getreten sein. Die gesetzliche Einführung einer Höchstüberlassungsdauer dürfte das Ende der dauerhaften Überlassung durch Servicegesellschaften an die übrigen Konzerngesellschaften bedeuten. In vielen Fällen können die Leistungen im Rahmen von Werkverträgen erbracht werden.

### Referent

Golo Busch,  
Rechtsanwalt/Fachanwalt  
für Arbeitsrecht,  
Busch & Cordes Rechts-  
anwälte, Recklinghausen

### Termin und Ort

15.03.2017 in Köln

### Seminardauer

10:00 bis 17:00 Uhr | 1 Tag

### Seminargebühr

Euro 300,00 zzgl. MwSt.

### Auszüge aus dem Inhalt:

- Begriffe der Arbeitnehmerüberlassung: Was bedeuten „wirtschaftliche Tätigkeit“ und „vorübergehend“?
- erlaubnisfreie konzerninterne Überlassung
- der Gemeinschaftsbetrieb
- Rechtsfolgen des Arbeitnehmerüberlassungsgesetzes (Erlaubnispflicht, Gebot des Equal-Pay und Equal-Treatment)
- Lohnuntergrenzen im Bereich der Krankenhäuser und der Sozialwirtschaft
- Folgen unrechtmäßiger Arbeitnehmerüberlassung
- typische Konstellationen in Krankenhäusern (Überlassung von Ärzten im Rahmen einer Kooperation zur Weiterbildung, Gestellung zwischen Servicegesellschaft und Krankenhaus)
- aktuelle Rechtsprechung des BAG
- Gesetzentwurf zur AÜG-Reform
- Planung des Ausstiegs aus der Arbeitnehmerüberlassung
- Gestaltung von Werkverträgen

Das Seminar richtet sich an Krankenhausgeschäftsführer, Personalleiter, Mitglieder von Aufsichtsräten und Mitarbeiter von Personalabteilungen.



## Update zum Mindestlohngesetz – aktuelle Rechtsprechung und Entwicklungen

Seit dem 1. Januar 2015 gilt das Mindestlohngesetz (MiLoG). Es enthält neben Regelungen zum Mindestlohn auch Bestimmungen zu Arbeitszeitkonten, Aufzeichnungspflichten, Auftraggeberhaftung und Ausschlussfristen. Verstöße gegen das Mindestlohngesetz werden mit Bußgeldern geahndet und können auch strafrechtliche Konsequenzen haben. Inzwischen gibt es bereits die ersten Urteile des Bundesarbeitsgerichtes zu dem Gesetz. Die Hauptzollämter führen seit 2015 Mindestlohnkontrollen durch.

In dem Seminar werden zum einen die aktuellen Urteile und Entwicklungen dargestellt und zum anderen die grundlegenden Fragen zum Mindestlohngesetz beantwortet. Einen besonderen Schwerpunkt legt das Seminar auf die Auswirkungen des Mindestlohngesetzes auf **gemeinnützige Einrichtungen der Sozialwirtschaft sowie auf Krankenhäuser**. In diesen Einrichtungen werden viele Praktikanten, geringfügig Beschäftigte und „ehrenamtlich Tätige“ beschäftigt. Das Seminar stellt dar, was bei diesen Beschäftigungsgruppen zu beachten ist.

### Auszüge aus dem Inhalt:

- Einführung in das Mindestlohngesetz
- Begriffe des Mindestlohngesetzes: Wer ist Praktikant? Wer ist ehrenamtlich tätig?

- Auswirkungen auf geringfügig Beschäftigte
- Aufzeichnungspflichten nach dem Mindestlohngesetz
- Welche Zuschläge können angerechnet werden?
- Vergütung des Bereitschaftsdienstes
- Anforderungen an das Arbeitszeitkonto nach dem Mindestlohngesetz
- Können Urlaubs- und Weihnachtsgeld angerechnet werden?
- Neugestaltung/Anpassung von Arbeitsverträgen unter Berücksichtigung des Mindestlohngesetzes
- Ausschlussfristen des Mindestlohngesetzes
- Wie laufen Mindestlohnkontrollen ab und was sollten Arbeitgeber hierbei beachten?
- Welche Folgen haben Verstöße gegen das Mindestlohngesetz?
- Das Verhältnis des MiLoG zu anderen Lohnuntergrenzen

Zu all diesen Punkten werden die aktuelle Rechtsprechung und andere aktuelle Entwicklungen sowie die Ausführungen des Bundesarbeitsministeriums, der Deutschen Rentenversicherung und des Zolls dargestellt.

Das Seminar richtet sich an Geschäftsführer, Vorstände von Vereinen und Stiftungen, Mitglieder von Aufsichtsräten und Mitarbeiter von Personalabteilungen.

### Referent

Golo Busch,  
Rechtsanwalt/Fachanwalt  
für Arbeitsrecht,  
Busch & Cordes Rechts-  
anwälte, Recklinghausen

### Termin und Ort

14.11.2017 in Berlin

### Seminardauer

10:00 bis 17:00 Uhr | 1 Tag

### Seminargebühr

Euro 300,00 zzgl. MwSt.

## Praktischer Datenschutz und IT-Sicherheit für kleinere Organisationen

Ein Verstoß gegen datenschutzrechtliche Vorschriften kann nicht nur zu hohen Geldbußen und Schadensersatzforderungen führen, sondern auch zu einer Existenz bedrohenden Rufschädigung.

Der gesetzlich konforme Umgang mit sensiblen Daten stellt insbesondere für kleinere Organisationen, die nicht über einen eigenen Datenschutzbeauftragten verfügen, eine besondere Herausforderung dar. Dabei ist das Wissen um die ordnungsgemäße Erhebung, Sammlung und Verwendung personenbezogener Daten (EU-Datenschutzrichtlinie, Bundesdatenschutzgesetz, Landesdatenschutzgesetz) meistens vorhanden. In der Praxis bestehen jedoch oftmals Sicherheitslücken, die nicht gesehen werden und damit den Fortbestand der Organisation gefährden können.

In diesem Seminar geht es überwiegend um die „gelebte“ Datenschutzpraxis. Sie erfahren, was Sie im Umgang mit sensiblen Daten beachten müssen und wie Sie dieses effizient in Ihre Strukturen und Arbeitsabläufe einbinden.

### Auszüge aus dem Inhalt:

- gesetzl. Grundlagen von Datenschutz und IT Sicherheit  
*Achtung: Die neue EU-Datenschutzverordnung gilt ab Mitte 2018!*

- Umsetzungsanforderungen und Auskunftspflichten
- die häufigsten Sicherheitslücken im Alltag
- Was macht eine datenschutzkonforme Organisation anders?
- fristgerechte Löschung und Archivierung von Daten
- Vorabkontrolle: Pläne und Projekte unter Sicherheitsaspekten bewerten
- Verfahrensverzeichnisse und Organisationsregeln

Es werden zahlreiche positive und negative Beispiele aus der Praxis behandelt. Weiterhin erhalten die Teilnehmenden eine Checkliste, mit deren Hilfe sie praktikable, sichere und „datenschutzkonforme“ Arbeitsroutinen entwickeln bzw. vorhandene Arbeitsabläufe entsprechend anpassen können. Grundlage der Checkliste bilden die in der Anlage zu § 9 Satz 1 Bundesdatenschutzgesetz systematisch aufgeführten technischen und organisatorischen Maßnahmen zur IT-Sicherheit. Das Seminar bietet nicht nur einen Überblick über die gesetzlichen Anforderungen, sondern unterstützt die Teilnehmenden vorwiegend bei praktischen Fragen auf der technisch-organisatorischen Ebene.

Der Referent ist seit über 20 Jahren beratend für Organisationen und Verbände tätig.

### Referent

Peter Strzeletz,  
Microplan GmbH,  
Berlin

### Termine und Orte

11.05.2017 in Köln

13.11.2017 in Berlin

### Seminardauer

10:00 bis 17:00 Uhr | 1 Tag

### Seminargebühr

Euro 300,00 zzgl. MwSt.

## IT-Kosten senken, IT-Wertschöpfung steigern

### Referent

Peter Faiß,  
Dipl.-Betriebswirt (BA),  
Inhaber der Imendo  
Unternehmensberatung,  
Drensteinfurt

### Termin und Ort

16.02.2017 in Berlin

### Seminardauer

10:00 bis 17:00 Uhr | 1 Tag

### Seminargebühr

Euro 300,00 zzgl. MwSt.

Der IT-Einsatz in der Sozialwirtschaft hat die Verwaltung verlassen und durchdringt die Geschäftsfelder der Alten- und Behindertenhilfe, der Jugendhilfe und der Beratungsangebote.

Ein wesentlicher Erfolgsfaktor für die Steuerung der IT-Wirtschaftlichkeit ist die integrierte Sicht auf die IT-Kosten und die IT-Wertschöpfung (IT-Durchdringung und Unterstützung der operativen Geschäftsprozesse in Pflege und Betreuung).

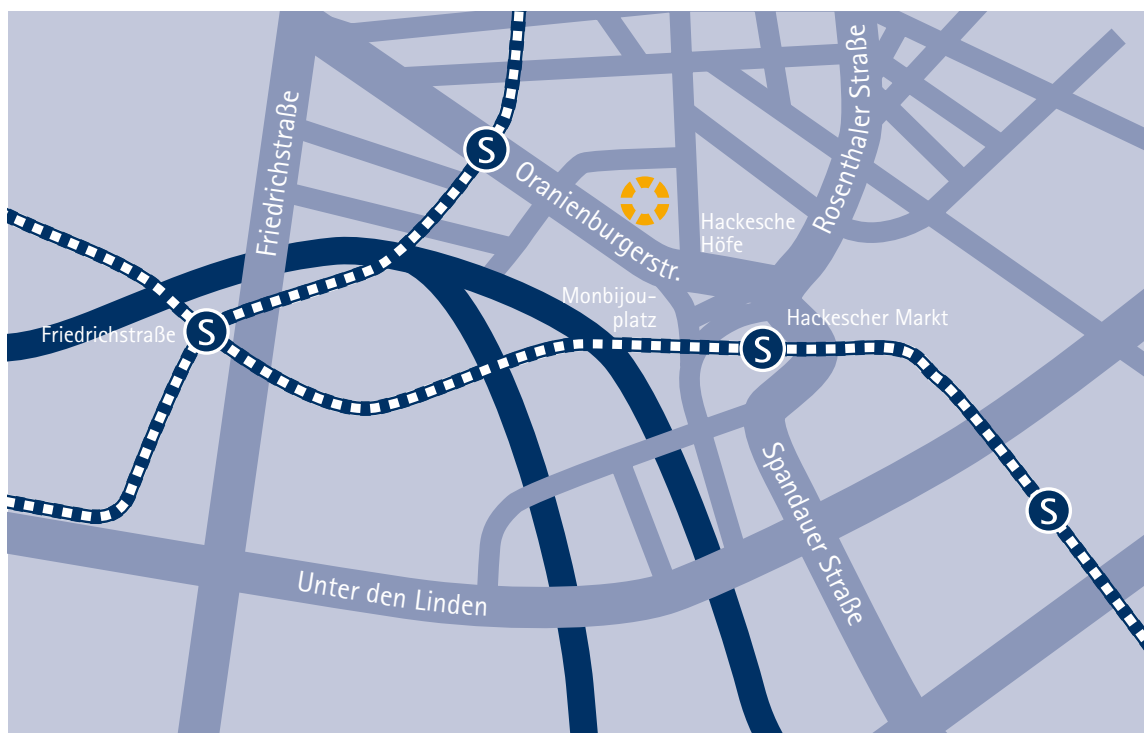
Im Seminar werden Ihnen praxisbewährte Konzepte und Werkzeuge zur Analyse, Gestaltung und Steuerung eines wirtschaftlich attraktiven – also kostenoptimierten und wertschöpfenden – IT-Einsatzes in der Sozialwirtschaft vermittelt.

### Auszüge aus dem Inhalt:

- IT-Einsatz in der Sozialwirtschaft
  - Entwicklungen und aktueller Stand in der Sozialwirtschaft
  - Basics IT-Wirtschaftlichkeit
  - IT-Kosten vs. IT-Durchdringung, IT-Reifegrade
  - IT-Kostenquoten im Branchenvergleich
- IT-Kosten analysieren und senken
  - IT-Steuerung vs. Kalkulation/Preisfindung, IT-Kosten aus dem Rechnungswesen. Vorgehen zum Kosten-senken. Checklisten konkreter Ansätze zur Kosten-senkung
- IT-Wertschöpfung analysieren und steigern
  - IT-Unterstützung der Geschäftsprozesse
  - IT-Anwendungsportfolio als Schlüssel zur wertschöpfenden IT-Ausrichtung in Kerngeschäft, Management und Verwaltung. IT-Wertschöpfung messen
- IT-Wirtschaftlichkeit gestalten und verantworten
  - IT-Governance, IT-Strategie, IT-Organisation
  - IT-Controlling

Das Seminar richtet sich an Vorstände, Geschäftsführungen, IT-Leitungen, Controller und IT-Verantwortliche aus den sozialwirtschaftlichen Geschäftsfeldern.

## So finden Sie uns in Berlin



### Anreise mit der Bahn

Reisende, die mit der Bundesbahn nach Berlin kommen, steigen zumeist am Hauptbahnhof oder am Ostbahnhof aus dem Zug. Von dort aus kann man die Fahrt zur BFS mit der Berliner S-Bahn fortsetzen. Man gelangt auf direktem Wege mit den S-Bahnlinien 5, 7, 75 und 9 zur Station Hackescher Markt. Die Oranienburger Straße 13/14 liegt in unmittelbarer Nähe. Des Weiteren kommt man mit öffentlichen Verkehrsmitteln folgendermaßen zur BFS: Mit den S-Bahnlinien 1, 2 und 25, Haltestelle Oranienburger Straße, und mit den Straßenbahnlinien M1 und M6 bis zur Station Monbijouplatz, bzw. den Straßenbahnlinien M2, M4 und M5 bis zur Station Hackescher Markt. Zu Fuß sind es dann bis zum Sitz der BFS in der Oranienburger Straße 13/14 nur noch wenige Meter. Die Bank befindet sich in Höhe der Straßengabelung gegenüber vom Monbijouplatz.

### Anreise mit dem Flugzeug

Reisende, die mit dem Flugzeug nach Berlin kommen, landen in den meisten Fällen am Flughafen Berlin-Tegel. Für die Taxifahrt von dort bis zur BFS in Berlin-Mitte sollte man – je nach Tageszeit – 35 bis 45 Minuten einplanen. Die Fahrzeit von Berlin-Schönefeld bis zur BFS beträgt 45 Minuten.

### Anreise mit dem PKW

Reisende mit dem PKW fahren bis in den Bezirk Berlin-Mitte (Hinweise zur Verkehrsrouten findet man auf den Verkehrsleit-Tafeln. Die Grenzen der Stadtbezirke sind an den wichtigsten Verkehrsstraßen mit grünen Tafeln markiert). Zum Sitz der BFS in der Oranienburger Straße 13/14 gelangt man über das nördliche Ende der Friedrichstraße oder über die Spandauer Straße und den Hackeschen Markt. Parkplätze sind in der historischen Mitte Berlins rar.

### Fußweg zur BFS

Reisende, die bereits im Zentrum der Stadt Quartier genommen haben und zu Fuß zur BFS gehen möchten, können den Berliner Fernsehturm, das östliche Ende der Straße Unter den Linden, den Schlossplatz, die Museumsinsel (mit dem Pergamonmuseum, dem Bode-Museum, dem Alten Museum und der Nationalgalerie) oder auch den Alexanderplatz als erste Orientierungspunkte wählen. Von dort aus kann man sich den kurzen Fußweg zum Hackeschen Markt und von da weiter zur Oranienburger Straße 13/14 zeigen lassen. Zwei stadtbekanntere Orientierungspunkte in unmittelbarer Nähe der BFS Berlin sind die Hackeschen Höfe und die Neue Synagoge („Centrum Judaicum“).

## So finden Sie uns in Hamburg



### Anreise mit der Bahn

Sie erreichen den Alsterdorfer Markt über die Einfahrt Sengelmannstraße oder Dorothea-Kasten-Straße in Hamburg-Alsterdorf – mit der U1 bis Sengelmannstraße – und dann 4 bis 5 Minuten Fußweg – (folgen Sie bitte der Beschilderung Evangelische Stiftung Alsterdorf) oder der U1/S1 bis Ohlsdorf – und dann 10 Minuten Fußweg – oder mit der Buslinie 26 bis zur Haltestelle Sengelmannstraße Mitte oder mit der Buslinie 179 bis zur Haltestelle – Stiftung Alsterdorf und dann 5 Minuten Fußweg. Wenn Sie aus Richtung Hauptbahnhof kommen, können Sie von dort mit der S3 oder S1 bis Jungfernstieg fahren, anschließend mit der U1 bis Sengelmannstraße.

### Anreise mit dem PKW

Bitte orientieren Sie sich auf Ihrem Stadtplan an der Alsterdorfer- oder Sengelmann-Straße – in neueren Stadtplänen ist der Alsterdorfer Markt schon eingezeichnet.

Über A7 aus Norden oder Süden kommend: Ausfahrt Schnelsen-Nord, weiter Richtung Flughafen/Fuhlsbüttel – über Oldesloerstraße, Swebenweg – weiter durch den Krohnstiegtunnel – im Tunnel halb rechts einordnen Richtung Fuhlsbüttel (Flughafenumgehung) und im weiteren Verlauf der Ausschilderung City Nord folgen. Sie kommen dann automatisch auf die Sengelmannstraße – dann nach

der Kreuzung „Alsterdorfer Straße“, erste Einmündung links in die Dorothea-Kasten Straße oder zweite Einmündung links auf den Alsterdorfer Markt.

Über A1 aus Richtung Lübeck kommend: A1/A24 Richtung Jenfeld – an der Ausfahrt „Jenfeld“ vorbei bis zum Ende der Autobahn – mündet in den „Horner Kreisel“ – den Kreisel über die Ausfahrt Wandsbek/City Nord verlassen – Ausschilderung „City Nord“ folgen, bis zum Jahnring – erste Abfahrt in den Überseering nehmen – rechts in die Hebebrandstraße, dann links in die Sengelmannstraße, nach der U-Bahn Brücke, erste Einmündung rechts auf den Alsterdorfer Markt.

Der Eingang zu Haus Nr. 6 befindet sich zwischen „Aldi“ und dem „EDEKA-Markt“.

## So finden Sie uns in Köln



### Anfahrt aus Richtung Norden (Neuss, Düsseldorf, Krefeld)

A57 bis Ende. Dann Richtung Zentrum/Rheinuferstraße. Der Rheinuferstraße durch Rheinfertunnel folgen, nach ca. 1,7 km das Hafentor (rotes Gebäude mit Glockenturm) passieren, am Bayenturm (mittelalterlicher Stadtmuerturm) links zurück Richtung Dom. Nach 120 m rechts in die Einfahrt Tiefgarage „Rheinuhafen“ einbiegen, nach der Schranke geradeaus bis zur Garagenaufsicht, dann links ca. 800 m bis Ende der Tiefgarage durchfahren.

**Im Bereich der Halle 11 sind die Säulen rot markiert. Bitte achten Sie auf den Ausgang T1.04 (oder T1.03, wo sich ein Aufzug befindet). Die maximale Höhe der Tiefgarage beträgt 1,90 m und der Preis je angefangene Stunde 2,50 Euro.**

### Anfahrt aus Richtung Süden (Bonn)

A59 bis Autobahnkreuz Gremberg. Dann auf die A4 Richtung Rodenkirchen bis Köln-Süd. Danach Richtung Zentrum/Rheinuferstraße. Der Rheinuferstraße Richtung Zentrum/Rheinbrücken folgen. Nach ca. 1,5 km überqueren der Straßenbahnschienen am „Ubierring“. Nach 120 m rechts in die Einfahrt Tiefgarage „Rheinuhafen“ einbiegen, nach der Schranke geradeaus bis zur Garagenaufsicht, dann links ca. 800 m bis Ende der Tiefgarage durchfahren.

**Im Bereich der Halle 11 sind die Säulen rot markiert. Bitte achten Sie auf den Ausgang T1.04 (oder T1.03, wo sich ein Aufzug befindet).**

Bei Nutzung eines Navigationssystems geben Sie bitte „Harry-Blum-Platz“ als Zielort ein.

### Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln

#### Dom/Hauptbahnhof (ca. 20 Gehminuten zur Halle 11)

Alle Züge des Nah- und Fernverkehrs sowie S-Bahnlinien. Vom Bahnhof erreichen Sie uns zu Fuß (rheinaufwärts) in etwa 20 Minuten.

#### Haltestelle Heumarkt (ca. 10 Gehminuten zur Halle 11)

KVB-Linien 1, 7, 8, 9. KVB Buslinien 132, 133. RVK Busse 250 (Solingen), 260 (Remscheid), 963 (Bergheim, Jülich), 976 (Kerpen, Düren), 977 (Türnich, Erftstadt), 985 (Brühl)

#### Haltestelle Severinstraße (ca. 10 Gehminuten zur Halle 11)

KVB-Linien 3, 4

#### Haltestelle Schokoladenmuseum (ca. 5 Gehminuten zur Halle 11)

KVB Buslinie 133

Nähere Informationen zur Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln erhalten Sie auch unter [www.kvb-koeln.de](http://www.kvb-koeln.de).

### Anreise mit dem Flugzeug

Fahrt mit dem Taxi vom Flughafen Köln/Bonn bei normaler Verkehrslage ca. 20 – 30 Minuten.

Fahrt mit der S-Bahn Linie S13 vom Flughafen direkt bis zu der Haltestelle Dom/Hbf.

# Anmeldebedingungen

Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt. Erst durch die schriftliche Bestätigung der BFS Service GmbH werden die Anmeldungen rechtsverbindlich. Mit Eingang der Anmeldung kommt der Vertrag gemäß folgenden Bedingungen zustande:

Die BFS Service GmbH behält sich vor, vom Vertrag zurückzutreten: Der Rücktritt wird dem Anmelder unverzüglich bei Ausfall mitgeteilt, jedoch spätestens 12 Tage vor Veranstaltungsbeginn.

Für eine Absage seitens des Anmelders gilt:

- Die Absage ist kostenfrei, wenn sie spätestens 14 Tage vor Beginn schriftlich eingeht.
- Für später eingehende Absagen berechnen wir 50 % der Gebühr.
- Bei Nichterscheinen eines angemeldeten Teilnehmers werden die vollen Gebühren fällig.

Die BFS Service GmbH akzeptiert gerne ohne zusätzliche Kosten einen Ersatzteilnehmer.

Die Bearbeitung der Anmeldedaten erfolgt gemäß § 20 des Bundesdatenschutzgesetzes. Der Teilnehmer erklärt sich damit einverstanden, dass sein Name sowie die Firmenanschrift in einer Teilnehmerliste aufgeführt werden. Die Teilnehmerliste ist Bestandteil der Veranstaltungunterlagen.

Sämtliche Seminar- und Lehrgangunterlagen, die die Teilnehmer erhalten, sind urheberrechtlich geschützt. Den Teilnehmern wird ausschließlich ein einfaches, nicht übertragbares Nutzungsrecht für den persönlichen Gebrauch eingeräumt. Es ist den Teilnehmern nicht gestattet, die Unterlagen – auch auszugsweise – inhaltlich oder redaktionell zu ändern. Weiterhin ist es untersagt, diese für Dritte zu kopieren, öffentlich zugänglich zu machen bzw. weiterzuleiten, ins Internet oder in andere Netzwerke einzustellen.

Ist die Durchführung der Veranstaltung aufgrund höherer Gewalt (beispielsweise krankheitsbedingte Verhinderung eines Referenten, Störungen am Veranstaltungsort) nicht möglich, werden die Teilnehmer kurzfristig informiert. In diesen Fällen wird die Veranstaltungsgebühr erstattet. Ein Anspruch auf Ersatz von Reise- und Übernachtungskosten sowie Arbeitsausfall ist ausgeschlossen. Dies gilt jedoch nicht, wenn durch grob fahrlässiges oder vorsätzliches Verhalten seitens der BFS Service GmbH diese Kosten entstanden sind. Die BFS Service GmbH verpflichtet sich, bei eventuell auftretenden Leistungsstörungen alles Zumutbare zu unternehmen, um eine Behebung der Störung zu ermöglichen.

Es gelten die im Programm genannten Gebühren zuzüglich der gesetzlichen Mehrwertsteuer. Diese ist nach Anmeldebestätigung und Rechnungserhalt vor Beginn der Veranstaltung zu entrichten. Getränke und Verpflegung sind in den Gebühren enthalten.

Soweit gesetzlich zulässig, wird als Gerichtsstand Köln vereinbart.

Mit der Anmeldung werden diese Bedingungen anerkannt.

## Anmeldung gemäß Anmeldebedingungen



Fax: 0221.97356-164  
E-Mail: bfs-service@sozialbank.de

BFS Service GmbH  
Im Zollhafen 5 (Halle 11)  
50678 Köln

Thema | Titel


Termin

--

Veranstaltungsort

--

Name, Vorname

--

Firma | Einrichtung

--

Straße

--

PLZ, Ort

--

**abweichende**

--

**Rechnungsanschrift**

--

Telefon

--

Telefax

--

E-Mail

--

Hiermit akzeptiere ich die Anmeldebedingungen.

Ort, Datum

---

Unterschrift

---











**Weitere Informationen  
erhalten Sie bei der:**

**BFS Service GmbH**  
Im Zollhafen 5 (Halle 11)  
50678 Köln  
Telefon 02 21.9 73 56-160  
Telefax 02 21.9 73 56-164  
bfs-service@sozialbank.de  
www.bfs-service.de

**Bank für Sozialwirtschaft AG**

**Zentrale**  
**50668 Köln**  
Wörthstraße 15-17  
Telefon 02 21.9 73 56-0  
bfs@sozialbank.de

**10178 Berlin**  
Oranienburger Straße 13-14  
Telefon 030.2 84 02-0  
bfsberlin@sozialbank.de

**B-1040 Brüssel**  
Rue de Pascale 4-6  
Telefon 00 32.2 28 02 77-6  
bfsbruessel@sozialbank.de

**01097 Dresden**  
Theresienstraße 29  
Telefon 03 51.8 99 39-0  
bfsdresden@sozialbank.de

**99084 Erfurt**  
Anger 66-73  
Telefon 03 61.5 55 17-0  
bfs Erfurt@sozialbank.de

**45128 Essen**  
Huysenallee 15  
Telefon 02 01.2 45 80-0  
bfsessen@sozialbank.de

**22297 Hamburg**  
Alsterdorfer Markt 6  
Telefon 040.25 33 26-0  
bfshamburg@sozialbank.de

**30177 Hannover**  
Podbielskistraße 166  
Telefon 05 11.3 40 23-0  
bfshannover@sozialbank.de

**76131 Karlsruhe**  
Ludwig-Erhard-Allee 6  
Telefon 07 21.98 13 4-0  
bfskarlsruhe@sozialbank.de

**34117 Kassel**  
Obere Königsstraße 30  
Telefon 05 61.51 09 16-0  
bfskassel@sozialbank.de

**50678 Köln**  
Im Zollhafen 5 (Halle 11)  
Telefon 02 21.9 73 56-0  
bfskoeln@sozialbank.de

**04109 Leipzig**  
Neumarkt 9  
Telefon 03 41.9 82 86-0  
bfsleipzig@sozialbank.de

**39106 Magdeburg**  
Joseph-von-Fraunhofer-Straße 2  
Telefon 03 91.59 41 6-0  
bfsmagdeburg@sozialbank.de

**55116 Mainz**  
Fort-Malakoff-Park  
Rheinstraße 4 G  
Telefon 061 31.2 04 90-0  
bfsmainz@sozialbank.de

**80335 München**  
Karlsplatz 10 (Stachus)  
Telefon 089.98 29 33-0  
bfsmuenchen@sozialbank.de

**90402 Nürnberg**  
Königstraße 2  
Telefon 09 11.43 33 00-0  
bfsnuernberg@sozialbank.de

**18055 Rostock**  
Mühlendamm 8b  
Telefon 0381.1 28 37 39-0  
bfsrostock@sozialbank.de

**70174 Stuttgart**  
Theodor-Heuss-Straße 10  
Telefon 07 11.6 29 02-0  
bfsstuttgart@sozialbank.de